

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN

TITELTHEMA

100

Das wird meiner!



Überzeugen Sie sich
bei einer Probefahrt.

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schuemann.de
www.facebook.com/AutohausSchuemann



Mercedes-Benz

APRIL 2020
JAHRGANG 09

#100

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

STADT JÜLICH
Kommunikation, Kultur und Politik

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Deine Digit@le Filiale: Immer da, wo Du bist.



Jetzt ist die Zeit!
02421/127-0



Alle Leistungen.
Alles digital.
Alles Sparkasse Düren.



Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Düren

DIE WELT

März 2020

DIGITAL BANKING
- SEHR GUT -

Sparkasse Düren

Testat des Deutschen
Instituts für Bankentests GmbH
www.difb.net



4	NA	NACHRICHTEN
		- Schöner tagen - Ein „Ort der Begegnung“ für Kirchberg - Ja-Wort im Schloss Overbach - Sicherer Schulweg - Guter Schnitt - Sonntag ist Lesezeit - Tourismus boomt - Digitaler Zugriff - Klimaschutz mit Rurtalbus - Weiter gegen den Trend - Sie haben die Wahl! 5 Jahre – 5 Fragen „Die Muschel“ an der Rur - Mit dem Herzog auf Beutezug - Crash-Kurs: Kollision mit Gefühlen - WhatsApp Terror - Stadt – Mensch – Corona - Geschlossen Gemeinsam gegen Rassismus und das Coronavirus
		<i>weitere Nachrichten aus Jülich und Umgebung</i>
18	RA	AUS DEM RATHAUS
		- Rasenreihengrabstätten auf den Friedhöfen in Jülich - Unbefristete Schwerbehindertenparkausweise verlieren ihre Gültigkeit - Die Verkehrswende beginnt in der Verwaltung
		<i>weitere Meldungen aus dem Rathaus</i>
22	TI	TITEL
		Von 0 auf 100 und zurück
24	ME	MENSCHEN
		Liselotte Schmitt - Sparkassen-Vize wechselt - Praxis-Preis
		<i>weitere Nachrichten aus Jülich und Umgebung</i>
26	VE	VEREINE
		- Integration fördern - Generationswechsel - Für Bläser von 11 bis 111 Jahren - Für Herzogmünze gespendet - Sportler des „Han-Kook“ versilbert 15.000 Euro verteilt - Pflegestellen gesucht - Schulwegheft - Gemeinschaft ist der Kick Heiße Geschichte
		<i>weitere Neuigkeiten aus den Vereinen</i>

30	RR	RECHT & RAT
		Alle 100 Jahre wieder
31	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		SWJ: Stadtwerke Jülich sorgen für Ausbau der Elektromobilität FH: Erneut deutliche Ozonverluste in der Arktis FZJ: Zug um Zug
35	GE	GESCHICHTE
		Wiederaufbau in den Kreisen Düren und Jülich
36	KU	KUNST UND DESIGN
		Isenheimer Altar im Blick
37	LI	LITERATUR
		- Aus dem Topf der Geschichte - Giersch gegen Gicht - Giersch mit Linsen und Räucherforelle
38	MU	MUSIK
		- Kölsches Jeföhl - Reunion als The Cosmic Conspiracy - Feuriger Auftritt - Kulturgut Jazz - Irish-ironische Idioten
42	KK	KINO IM KUBA
		- Lassie – eine abenteuerliche Reise - Emma - Das geheime Leben der Bäume - Prélude - Die Känguru-Chroniken
44	KK	KINO IM KUBA
		Berlinale 2020
46	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
53	TE	TERMINE
		Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
54	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #100
01. April 2020
Auflage: 16.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la meckky+
T 0 24 61 / 31 73 50 0
W www.lameckky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Christiane Clemens, Cornelia Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Sehl, Michelle Eggen, Peer Kling, Roberto Schmitz, Sophie Dohmen, Susanne van Kessel sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

SCHÖNER TAGEN



„Die baulichen Maßnahmen sind abgeschlossen“, teilte auf Rückfrage Robert Wichmann vom Hochbauamt der Stadt Jülich mit. Frisch gestrichen sind die Wände, Decke und die Fensterrahmen, der Boden im Kleinen Ratssaal ist abgeschliffen, und die Deckenlampe, ein Schmuckstück aus den Gründerjahren des Baus an der Großen Rurstraße 17, ist frisch poliert. Geleistet hat die Stadt Jülich fast alle Arbeiten in Eigenleistung. Damit steht der Raum bald wieder für Sitzungen zur Verfügung.

Was noch fehlt, ist die Leinwand. Während ein neuer Beamer frisch installiert ist, muss nun noch die Projektionsfläche angebracht werden. Und noch ein „Wandschmuck“ soll die Sitzungsteilnehmer empfangen. Das exklusiv für Jülich gemalte und von Bürgermeister Axel Fuchs für die Stadt ersteigerte Bild von Marc Remus soll dann bereits aufgehängt sein. Dazu müssen die Hausmeister aber noch Hand anlegen.

Alles in allem werden die Raumnutzer künftig schöner „tagen“ können.

EIN „ORT DER BEGEGNUNG“ FÜR KIRCHBERG



Mit der Veranstaltungsreihe „Die Verwaltung kommt zu Ihnen“ sollen die Einwohner der Stadtteile im Austausch mit der Verwaltung der Stadt sein. Das erste Event dieser Art hat in der Kirche St. Martinus in Kirchberg stattgefunden – alle weiteren sind wegen des Corona-Virus ausgesetzt. Kirchberg gilt als eines der Dörfer mit dem meisten „Potential“, wie Axel Fuchs es

ausdrückte. Das heißt, dass in Kirchberg besonders viele Maßnahmen umgesetzt werden könnten. Während des Austauschs fragten die Einwohner dementsprechend ab, wann diese Maßnahmen von der Stadt angepackt werden. Besonders Bauprojekten galt die Aufmerksamkeit. Viele Kirchberger, besonders Vereinsmitglieder, wünschen sich ein Gebäude, in dem Veranstaltungen abgehalten werden können oder das schlicht Treffpunkt ist. „Der Lindenhof ist abgängig. Es geht kein Weg daran vorbei, dass dieses Gebäude abgerissen wird. Sie wissen alle, die Eigentumsverhältnisse machen uns ein kleines Problem“, sagte der Bürgermeister, konstatierte außerdem: „Wir brauchen einen Ort der Begegnung, und ich glaube, wir müssen an dieser Stelle größer denken. Das kann ein Ort der Begegnung werden, es kann sogar ein Ort der Nahversorgung werden. Das hängt ein bisschen von Ihnen [den Kirchbergern] ab.“

Eine Absage wurde allerdings dem Ansinnen erteilt, die „Alte Schule“ im Schindberg wieder zu beleben. Dafür soll die Straße im Unterdorf saniert werden, teilte Tiefbauamtsleiter Robert Helgers mit.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2VY0h9F

JA-WORT IM SCHLOSS OVERBACH



Der Rat der Stadt Jülich hat entschieden: Künftig können Brautpaare nicht nur Hochzeit im Haus Overbach feiern, sondern sich auch gleich dort trauen lassen. Idyllisch mit Blick auf den Weiher auf der einen und den Innenhof auf der anderen Seite können Brautpaare sich demnächst im Barmener Haus Overbach vor einem Standesbeamten das Ja-Wort geben lassen. Die Tagungsräume 1 bis 3 im Erdgeschoss des Wasserschlosses werden als weiterer Trauort der Stadt Jülich gewidmet. Die Stadt Jülich verfügt derzeit über drei Trauorte, und zwar werden außerhalb des

Standesamtes im Rathaus auch in der Schlosskapelle der Zitadelle und im Pulvermagazin an der Südbastion des Brückenkopf-Parks Trauungen vollzogen.

SICHERER SCHULWEG



Die fünf städtischen Grundschulen haben von ETC Deutschland aus Jülich jeweils 200 reflektierende Hüllen für die Schultornister ihrer Erst- und Zweitklässler erhalten. Die Überzieher sollen nun an alle Erst- und Zweitklässler der fünf Grundschulen verteilt werden. Anlass für die Spende waren fünf Jahre Unfallfreiheit der ETC Deutschland am Standort Jülich. In diesem Sinne wollte man auch die Unfallfreiheit der Jülicher Grundschüler stärken.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2VTi4QZ

GUTER SCHNITT



14 Obstbaumwarte haben ihren Kurs im Brückenkopf-Park nach einem halben Jahr erfolgreich abgeschlossen. Als sichtbares Zeichen gab es ein Zertifikat. Sie ergänzen jetzt das bereits aktive Team im Kreis Düren, das Interessierte unter www.streuobstwiesen.net finden können. Hier sind die Ansprechpartner in allen Belangen rund um die Obstwiese aufgeführt, sei es Schnitt, Veredlung oder Sortenbestimmung. Gestartet hat inzwischen ein zweiter Kurs. An ihrem ersten Tag bekamen die Teilnehmer unter anderem einen Überblick in die Ökologie von Streuobstwiesen, schnitten Reiser für die Veredlung von Sorten und veredelten diese anschließend. Darüber hinaus lernten sie die rich-

tige Pflanzung von Obstbäumen mit Wühlmausschutz und die korrekte Anbindung. Das Angebot gehört zum LEADER-Projekt „Aktionsprogramm Streuobstwiese“, das im August 2019 begonnen hat.

GESCHICHTE ERLAUFEN



In Kirchberg gibt es jetzt den Historischen Rundwanderweg. Am alten Kreisbahnwartehäuschen am Ortseingang von Kirchberg beginnend umfasst der Weg 16 Stationen und kann bei einem ungefähr zweistündigen Spaziergang abgelaufen werden. Jede Station des Rundwanderwegs ist mit einer mit historischen Fotografien geschmückten Schautafel ausgestattet. So erhält der Wanderer Informationen über den besuchten Ort. Außerdem ist auf der Tafel immer eine vollständige Karte der Wanderroute sowie ein QR-Code zu finden, der auf die Webseite Kirchbergs weiterleitet. Dadurch können in der Regel noch mehr alte Bilder und weitere Informationen abgerufen werden. Zusätzlich können Sehbehinderte sich den Text der Tafel auf der Webseite vorlesen lassen. Die Stationen sind unter anderem der Pellini-Weiher, die Villa Buth und die Aussichtsplattform an der Tagebaukante.

SONNTAG IST LESEZEIT



Bibliotheken sind die kommunalen Wohnzimmer. Um sie zu stärken, wurde auf Initiative der NRW-Koalition das Bibliotheksstärkungsgesetz im Landtag verabschiedet. Ein neues Förderprogramm der Landesregierung in Höhe von 1,2 Millionen Euro soll die Bibliotheken jetzt bei

der Umsetzung unterstützen. Davon kann auch die Stadtbücherei Jülich stark profitieren. Sie kann die Möglichkeit nutzen, an 20 Sonntagen im Jahr ihre Türen im Kulturhaus am Hexenturm zu öffnen. Daher ermuntert die Landtagsabgeordnete Patricia Peill die Verantwortlichen, sich um die Förderung zu bewerben. „Unser Bibliotheken sind Begegnungsstätten und wichtige öffentliche Orte des Austausches“, betont Peill. „Gerade am Sonntag haben beispielsweise Familien die Möglichkeit, gemeinsam Zeit zu verbringen.“

TOURISMUS BOOMT



Tourismusboom im Kreis Düren geht weiter: 2019 stieg die Zahl der Übernachtungsgäste in Betrieben mit zehn oder mehr Betten laut der Landesstatistikbehörde IT.NRW von 222.439 im Vorjahr auf jetzt 247.732 (+ 11,4 %). Damit hat sich die Zahl der Gästeankünfte seit 2010 mehr als verdoppelt.

Jülich hatte im Jahr 2019 insgesamt zwar weniger Gästeankünfte, und zwar 36.902 (- 3,6 %), konnte bei der Übernachtungszahl (77.006) aber ein Plus von 5,6 % verbuchen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2v0tZ7y

DIGITALER ZUGRIFF



Kommunikation vereinfachen, besserer Zugriff auf Ermittlungsdaten und per App Auskünfte einholen, das wird ab März den Beamten der Kreispolizeibehörde Düren

leichter und schneller gelingen. Bis 2022 investiert das Land Nordrhein-Westfalen rund 50 Millionen Euro in die mobile Kommunikation der Polizei. Im Frühjahr 2020 werden jetzt alle Behörden mit insgesamt 20.000 iPhone 8 ausgerüstet. Jeder operativ arbeitende Polizist hat zukünftig Zugang zu einem Smartphone entweder als persönliche Ausstattung oder im Rahmen eines Pool-Gerätes. Im Einzelnen verfügen die mobilen Endgeräte über einen besonderen Messenger zur Kommunikation untereinander und die Möglichkeit zu einem Abgleich mit dem polizeilichen Datenbestand sowie einen Dokumentenscanner, der mittels künstlicher Intelligenz Personalausweise, Führerscheine oder KFZ-Kennzeichen einlesen kann.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3cc7TN7

KLIMASCHUTZ MIT RURTALBUS



Elektrobusse in der Dürener ÖPNV? Der Rurtalbus macht es möglich. Gegen Ende des Jahres werden die ersten Elektrobusse integriert werden können. Zusätzlich werden künftig schon Tests mit ersten Wasserstoff-Pkw durchgeführt, um auch die ersten Linienbusse dieser Antriebsart in den nächsten Jahren in den Kreis Düren zu bringen. Des Weiteren wurde mit dem Betriebsstart das Angebot an Fahrten spürbar aufgestockt – jährlich 1,2 Millionen Buskilometer mehr. Dadurch erfolgt eine Entlastung der Kreisstraßen und damit auch eine Verringerung des Pkw-Verkehrs. Besonders für Pendler werden ganz neue Möglichkeiten geschaffen: Die neuen Schnellbuslinien der Rurtalbus GmbH ermöglichen neue Anschlüsse und Fahrtzeiten.

Die neue SB 35 fährt von Merzenich über Niederzier zum Forschungszentrum in Jülich und schafft dort eine neue Anbindung an die S-Bahn in und aus Richtung Köln. Eine weitere Bahnanbindung ermöglicht die SB 38, die von Düren über Niederzier nach Krauthausen unterwegs

traumhaft... schöner **BODEN**



- * Designerbeläge
- * Laminatböden
- * Parkett
- * CV-Beläge
- * Teppichböden

www.schoener-boden-julich.de

schöner BODEN
Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

JOKA®
FACHBERATER
Inh.:
Markus Heer

ist und damit eine neue Bahnanbindung nach Jülich eröffnet. Auch die neue SB 70 zwischen Jülich und Titz bietet neben der Möglichkeit, an vielen Stellen den Ruf-Bus zu nutzen, eine Anbindung an die Rurtalbahn. Dazu kommt SB 95, die zwischen Linnich und Baal neue Fahrangebote im Früh- und Spätverkehr schafft.

Durch diese Entwicklung zu nicht nur mehr, sondern auch smarterem ÖPNV im Kreis Düren versucht Rurtalbus wortwörtlich mehr Menschen abzuholen und für den Bus- und Bahnverkehr zu begeistern.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/39a6PaE

WEITER GEGEN DEN TREND



Nach einem Rückgang im Februar 2018 und 2019 erhöht sich die Arbeitslosigkeit im Februar dieses Jahres erstmals wieder leicht. „Der erwartete Anstieg um 278 Personen verteilt sich auf alle Personengruppen mit Ausnahme der jüngeren Menschen unter 20 Jahre und der Langzeitarbeitslosen“, berichtet Ulrich Käser, Leiter der Arbeitsagentur Aachen-Düren. Im Kreis Düren erhöhte sich die Arbeitslosigkeit im Bereich der Arbeitslosenversicherung auf 2933 Personen. Gegenüber dem Vormonat waren damit 82 Personen (+ 2,9 Prozent) mehr arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahresmonat erhöhte sich die Zahl arbeitsloser Menschen um 182 Personen (+ 6,6 Prozent). Gleichbleibend gegen den Trend stellt sich die Arbeitslosenquote in Jülich dar: Sie liegt konstant bei 5,5 Prozent und ist damit in der Städtereion hinter „Spitzenreiter“ Monschau mit einer Quote von 3,7 Prozent, Heinsberg mit 4,8 und Erkelenz mit 4,9 Prozent die Stadt mit der geringsten Zahl an Arbeitslosen.

NETZGESTÖBER

Zum Weltfrauentag erschien der HERZOG ganz in Pink und besetzte den ganzen Tag Frauenthemen. Wer es verpasst hat, kann hier noch einmal Nachlesen.

Dezernentin Doris Vogel, die sagt:
„DIE MÄNNERWELT WAR NIE EIN THEMA“



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/39xZx0H

GELEBTE GLEICHBERECHTIGUNG
beschreibt FH-Professorin Beate Lassonczyk



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2vB0czL

Hippotherapeutin Jana Pistel:
MIT VIER HUFEN NACHTEILE AUSGLEICHEN



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2PP07xf

Mädels vom SV Grün-Weiß Welldorf, denn
AUCH FRAUEN KÖNNEN FUSSBALL



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2HZAYxi

Designerin Sunita Gupta-Lessmann verrät wie es geht **„VERÄNDERN UND GESTALTEN“**



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2IIUnsB

Trude Eggen hat im Fleur
EIN HERZ FÜR DIE GASTRO



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2TxEu8X

2 Frauen – 2 Parteien – 1 Familie:
POLITIK IST BEI „GRUBENS“ FRAUENSACHE



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/3azVaC7

AB **Anke Brand** Steuerberatung



**Wir kümmern uns um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern und
Ihr Vermögen.**



**ABS Anke Brand
Steuerberatung**

Linnicher Str. 38, Jülich
02461 931033
www.anke-brand.de



SIE HABEN DIE WAHL!

DIE KOMMUNALWAHL WIRFT IHRE LANGEN SCHATTEN VORAUSS. JEDEN MONAT WIRD DER HERZOG DIESES THEMA NUN BEGLEITEN. EINE BESONDERHEIT IST DIE BÜRGERMEISTERWAHL, DIE ZEITGLEICH STATTFINDEN WIRD. WÄHREND VOR FÜNF JAHREN SECHS KANDIDATEN ZUR WAHL ANTRATEN, WERDEN ES IN DIESEM JAHR IM HÖCHSTFALL ZWEI BEWERBER SEIN, ZWISCHEN DENEN DIE WÄHLER SICH AM 13. SEPTEMBER ENTSCHEIDEN MÜSSEN.

Amts inhaber Axel Fuchs, der sich als parteiloser Überraschungskandidat in der Stichwahl 2015 durchgesetzt hatte, bewirbt sich um eine zweite Amtszeit (S. 8). Per Anzeige suchen **Bündnis 90 / Die Grünen** seit Januar 2020 nach einem geeigneten Kandidaten, der vorzugsweise auch parteilos sein soll. Zwei Gründe benennt Grünen-Sprecherin Emily Willkomm-Laufs hierfür: Das Demokratieverständnis, dass wenigstens zwei Bewerber zur Wahl stehen sollten, und „im Bezug auf Klimaschutzziele ist Axel Fuchs nicht dem gefolgt, was er ursprünglich geplant hat“. Bislang sind allerdings noch keine Bewerbungen eingegangen. Da erst im Juni der Kandidat benannt werden müsse, ist die Bewerberliste nach Aussage der Sprecherin noch nicht geschlossen. Werde kein geeigneter Kandidat gefunden, würde man Axel Fuchs als Bewerber zum Gespräch eingeladen.

Abgesehen davon stellen sich wohl alle Fraktionen geschlossen hinter Axel Fuchs als Bewerber. Die Einschränkung erfolgt durch das verhängte Versammlungsverbot, weshalb bei CDU und FDP noch die offizielle Zustimmung der Mitglieder aussteht, die im März erfolgen sollten. Frank Radermacher, **CDU**-Parteichef, lässt aber keinen Zweifel daran, dass es nach fünfjähriger guter Zusammenarbeit einfach eine logische Folge sei. „Der Vorstandsbeschluss in Abstimmung mit der Fraktion an die Mitglieder wird lauten, dass die Partei keinen eigenen Kandidaten benennt“, sondern den Amtsinhaber unterstütze. Ebenso sieht die Entscheidung bei der **FDP** aus, für die Vorsitzender Wolfgang Steufmehl betonte, dass seine Partei sich bereits vor der Wahl 2015 für Axel Fuchs ausgesprochen habe und dies vorbehaltlich des Mitgliedervotums erneut tun werde. „Das wir im 1. Wahlgang die einzige Partei waren, die seine Kandidatur unterstützt hat, ist bekannt. Bei einem Unterschied vom 302 Stimmen zum Drittplatzierten war diese Unterstützung sicherlich mitentscheidend.“ Mit der Amtszeit Fuchs sei in Jülich eine Aufbruchstimmung spürbar gewesen und zukunftsorientierte Projekte wie der Brainergy Park seien angegangen worden. „Natürlich begleiten wir Axel Fuchs kritisch und stimmen nicht allen Entscheidungen freudig zu. Doch bleiben wir bei unserer Aussage, dass der Weg mit Axel Fuchs erfolgreich weitergehen soll.“ So äußert sich auch Katja Böcking, **SPD**-Vorsitzende,

die bereits bei der Versammlung am 30. November die Rückversicherung der Mitglieder für eine Unterstützung von Axel Fuchs eingeholt hatte. Die Begründung ist auch hier die Leistung des amtierenden Bürgermeisters und die gute Zusammenarbeit mit der Partei, und letztlich habe er „viele angestoßene Projekte, die er zu Ende bringen können soll“. Heinz Frey als Fraktionsvorsitzender der **JÜL** nimmt ebenfalls für seine UWG in Anspruch, „ganz entschieden“ zur Wahl von Axel Fuchs beigetragen zu haben. Auch diesmal dürfe er sich der Unterstützung durch die JÜL sicher sein. „Wir sind nicht nur mit seiner Unterstützung unsererseits zufrieden, sondern auch mit seiner Arbeitsweise und mit dem Fortschritt, den Jülich seitdem genommen hat und den Jülich hoffentlich unter seiner weiteren Arbeit nehmen wird.“

Im September sind Kommunalwahlen. Ab Mai stellt der HERZOG jeden Monat jeweils eine Frage an die Parteien der Herzogstadt. Die Fragen kommen direkt von Ihnen!

Was interessiert Sie? Welche Frage bestimmt, wo Sie Ihr Kreuz auf dem Wahlzettel machen? Was ist für Sie das größte Fragezeichen der nächsten fünf Jahre?

Fragen können via Internet unter

<https://www.herzog-magazin.de/kommunalwahl-2020/> platziert werden, per Postkarte eingesandt werden an die Redaktion Herzog, Rochusstr. 36, 52428 Jülich, oder per Mail eingesandt werden unter redaktion@herzog-magazin.de.

Ab April können alle Jülicher mitentscheiden, welche Frage im Folgemonat gestellt werden soll.



www.herzog-magazin.de/featured/ihr-seid-dran/



VIDEO-LINK
youtu.be/VCUHj_umR88



5 JAHRE – 5 FRAGEN

VOR 5 JAHREN, 2015, WURDE AXEL FUCHS BÜRGERMEISTER. AM 13. SEPTEMBER TRITT ER ZUR WIEDERWAHL AN. HERZOG-MITARBEITERIN MIRA OTTO STELLTE ER SICH IM INTERVIEW.

BESCHREIBEN SIE IHRE AMTSZEIT IN FÜNF WÖRTERN?

Arbeit, Freude, Menschen, Politik und Erfüllung.

IHRE FÜNF GRÖSSTEN ERFOLGE ALS BÜRGERMEISTER?

Bei allen Dingen die gelungen sind darf man eine Sache nie vergessen: Als ich gerade Bürgermeister geworden war, kam die sogenannte Flüchtlingswelle. Da sind wir in Jülich eine Vorzeigekommune. Denn ich glaube, kaum eine andere Kommune hat das so erfolgreich und geräuschlos gemeistert wie wir. Wir haben, seit ich hier Bürgermeister bin, ein sehr konstruktives Miteinander zwischen Politik und Verwaltung. Dann sind wir im Thema Strukturwandel erfolgreich. Wir haben mit Titz und Niederzier einen besonderen Weg eingeschlagen und der „Brainergy Park“ ist wirklich das einzige Projekt innerhalb des Strukturwandels, in dem tatsächlich jetzt die Bagger rollen. Es ist ein sehr großer Erfolg, dass wir den Menschen in der Region, die momentan noch von der Braunkohle leben, wirklich eine Alternative anbieten können. Insbesondere den jüngeren Menschen und den Menschen, die mittelbar von der Braunkohle abhängig sind.

Und dann gibt es noch vieles andere, was vorangebracht wurde: Das Integrierte Handlungskonzept, sozialer Wohnungsbau, Dorfentwicklungskonzept. Ja, und wenn man sich in Jülich umschaute, hat es eine tolle Bautätigkeit gegeben. Jülich ist offensichtlich sehr interessant. Insgesamt sind wir mit allen Dingen sehr transparent umgegangen und ich glaube, dass ist der richtige Weg.

WELCHE FÜNF DINGE SIND IHNEN NICHT GELUNGEN?

Tja, die Beurteilung der Dinge, die mir nicht gelungen sind, die obliegt eigentlich anderen und nicht mir. Ich habe die Sachen, die ich anpacken wollte, angepackt. Es gibt sicherlich noch ein paar Sachen, die wir auf

der Agenda haben. Auch in Sachen Klimaschutz. Es sollen andere beurteilen was mir nicht gelungen ist oder was mir falsch gelungen ist, oder was ich falsch gemacht habe.

MIR WELCHEN FÜNF DINGEN HÄTTEN SIE NIE GERECHNET?

Ob ich auf fünf Dinge komme - das weiß ich jetzt nicht. Ich habe mich wirklich sehr gut auf dieses Amt vorbereitet. Seit 2014 habe ich fast jede Rats- und Ausschusssitzung besucht. Von daher war ich nicht ganz unvorbereitet auf die Frage „Was kommt hier auf mich zu?“. Aber, womit ich bestimmt nicht gerechnet hätte: Auch, wenn man mal verschiedener Meinung ist, mit welchem Respekt die Leute einem begegnen. Wenn ich durch die Stadt laufe oder durch die Dörfer werde ich sehr oft direkt angesprochen, ohne dass Menschen Schwellenangst haben. Das finde ich gut. Denn das Wort Bürgermeister besteht aus Bürger und aus Meister und das wichtigere Wort ist Bürger und nicht Meister.

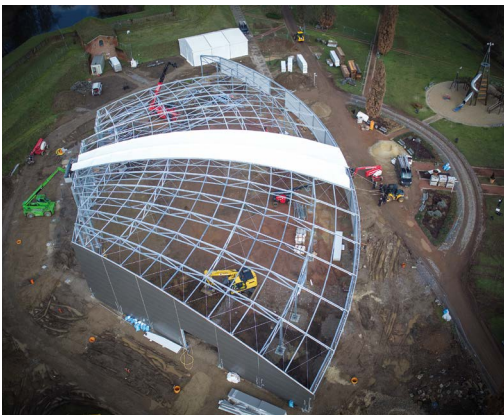
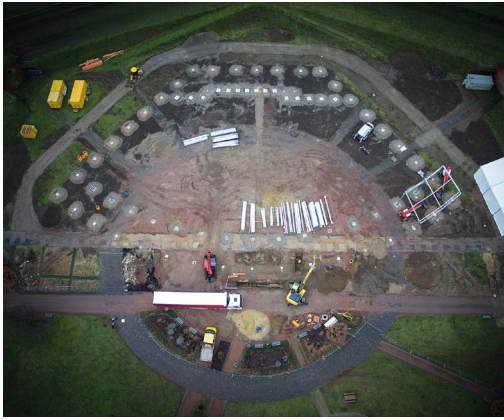
FÜNF GRÜNDE, UM DAS AMT NOCHMAL FÜNF JAHRE AUSZÜBEN?

Da gibt es viele Gründe. Zuerst mal ist das natürlich eine absolute Erfüllung für mich. Das ist wirklich meine Profession. Ich fühle mich unglaublich wohl in diesem Beruf. Wir sind am Anfang eines Weges. Bürgermeister ist schon ein toller Job und die Themen gehen auch nicht aus.



DAS VOLLSTÄNDIGE INTERVIEW LESEN SIE HIER

hzgm.de/39LqRsw



„DIE MUSCHEL“ AN DER RUR

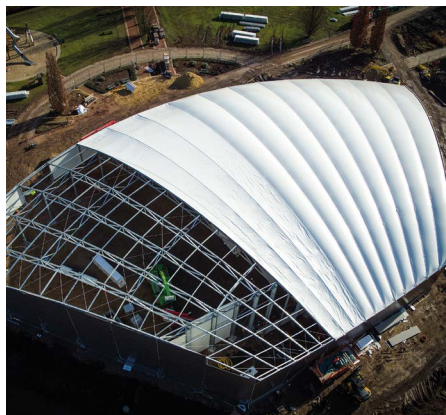
Den Namen wird die neue Veranstaltungsstätte im Brückenkopf-Park wohl jetzt und für alle Zeiten bei den Jülichern behalten: Es ist schlicht „die Muschel“. Nach und nach konnten die Jülicher die „Muschel“ seit Oktober auf dem 2400 Quadratmeter großen Stück wachsen sehen, auf dem seit Laga-Zeiten das Hauptzelt stand. Nachdem der Boden durch die örtliche Bauunternehmung „Lamers“ bereitet worden war, sind vom 15-köpfigen Team der „Dimension Group“ seit Januar die Zelt-Fundamente geschaffen worden. Mit 20 Erdnägeln ist jede Ankerplatte im Boden befestigt, die die 600 Meter Stahlaufbauten tragen. Mit 17 doppelwandigen PVC-Bahnen, die von unten stetig mit Luft aufgeblasen werden, ist die „Muschel“ überspannt. Bis zu 50 Zentimeter Schneelast kann dieses luftige Dach tragen, verrät Marcel Gängel von der „Dimension Group“. Schwierigkeiten hätte es keine gegeben sagt der Fachmann: „Wir sind immer für alle Eventualitäten gerüstet.“ Allerdings sei die Verlegung des Fußbodens sehr aufwändig gewesen, weil viele Unebenheiten ausgeglichen sowie Isolierung und Dampfsperre unter dem Holzboden montiert hätten werden müssen. Ein vergleichbares Objekt hätten sie noch nicht gebaut. „Das ist schon einzigartig“, sagt Marcel Gängel.

In Kürze kann die „Muschel“ dann „Perlen“ an hochkarätigen Konzerten und Kongressen, Festen und Präsentationen Raum geben. Mobile Trennwände schaffen eine Variabilität von Veranstaltungen zwischen 600 und 1600 Gästen.



ZUM FILM

youtu.be/1pbvnXJFRYs





Am Anfang war der Herzog. Namentlich Wilhelm V., Herrscher über Jülich-Kleve-Berg, der Identifikations- und Motivationsfigur für zwei Medienmacher in Jülich wurde. Schließlich steht der Adelige für Wohlstand, Kunstsinnigkeit und Bildung, der Moderne zugewandt, mit dem Mut zur Erneuerung. Im dritten Jahr gibt es die Herzog-Media, die den „Herzog“ zu einem vielseitigen Magazin entwickelt hat, in dem inzwischen dem „Herzog“ auch im wahrsten Sinne Beine gemacht worden sind, und der jetzt richtig ans Laufen kommt. „Duria County Rush“ ist das neueste Kind aus der Ideenschmiede.

„Duria County ist das erste Jump & Run-Spiel für eine Region bundesweit“, erklärt mit einigem Stolz Hacky Hackhausen für die umsetzende Medienagentur „La Mechky Plus“, der in Personalunion Mitgesellschafter der Herzog Media GbR ist. Der Kreis Düren feierte damit in diesen Tagen Premiere. Eingeladen hatte hierzu Landrat Wolfgang Spelthahn seine Partner des Kreises Düren. Über sechs Level springen und rennen „der Herzog“ oder andere Charaktere aus der Region durch die 15 Kommunen der des Kreises vorbei an Indemann und Braunkohlebagger, Mühle und Solarturm, Hexenturm und Papiermuseum.

„Der Herzog“ ist sportlich, trägt typische 16.-Jahrhundert-Hipster-Mode inklusive barettähnliche Kopfbedeckung, aber mit einer stark viktorianisch anmutenden Halskrause – das ist „der Herzog“, wie er Sophie Dohmen aus dem Zeichenstift entsprungen ist. Die Figur wurde zuerst Held eines Pixie-Buches und wuchs zum inzwischen monatlichen Comicstrip, der als Mundartlexikon nutzbar ist, und ist jetzt eben eine der Spielfiguren in der Welt der „Duria County“, zu dem Sophie Dohmen auch einen Teil des Storyboards entwickelt hat. Die Designstudentin gehört zum Herzog-Team wie auch der studierte Spieleentwickler Tom Besselmann, die mehrfach ausgezeichneten studierten Kommunikationsdesigner Hacky Hackhausen und Daniel Grasmeier, Redakteurin und Texterin Dorothée Schenk und der Programmierer Roberto Schmitz. Alle Akteure verstehen den „Herzog“ als dynamisches Projekt, das zu immer neuen „Spielarten“ inspiriert, – und vor allem ist der „Herzog“ eins: verbindend.

Im Sommer soll Duria County Spielreife erlangt haben. Dann werden die Spieler von 6 bis 66+ virtuell als „Herzog“, „Eifel-Ranger“ oder „Forscherin“ aufbrechen, um möglichst viele Münzen, Wissenspunkte und Zuckerrüben in Bestzeit zu sammeln, ohne den letzten Lebenspunkt zu verlieren. Und am Anfang werden sie die Worte hören: „Irgendwo im Kreis Düren – die alten Römer sind zurück – in ganz Duria graben sich die Untoten aus dem Boden, auf der Suche nach Geld und Macht fallen



sie in Düren-City ein. Nun haben die Römer die Kreiskasse ausgeraubt und sind mit all dem Geld auf der Flucht...“ Ganz klar, was dann die Aufgabe ist: Die Kreiskasse muss zurückgeholt werden. Je schneller man das schafft, desto besser. Als Lohn gibt es wertvolle Sparkassen-Münzen. Um zum Beispiel Kontrahenten in Schach zu halten, bietet sich ein für Mensch und Tier nicht gefährlicher Wurf mit der Zuckerrübe an.

Das neue Spiel, das für deutsche Kreise bisher einzigartig ist, ist im Zusammenhang mit der Wachstumsinitiative des Kreises Düren zu sehen. Danach sollen bis 2025 rund 10 Prozent mehr Einwohner im Kreisgebiet leben. Mit einem Imagespiel könne man die Menschen heute gut erreichen, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. Andere Marketinginstrumente wie Filme oder Magazine seien zwar auch sehr wichtig, bisweilen aber flüchtiger als ein Spiel, das immer wieder gespielt werden kann. „Das Spiel wird es kostenlos als App geben, und auch jede Erweiterung wird für die Nutzer kostenfrei bleiben. Es gibt definitiv keine finanziellen Fallen“, betonte Landrat Wolfgang Spelthahn. Finanziert wird „Duria County Rush“ über Unternehmen und Sponsorengelder.

Attraktiv ist das neue Spiel für Menschen, die den Kreis entdecken und kennenlernen möchten, auswärtige Gäste also, „die wir gerne auch dauerhaft für uns gewinnen wollen“, wie Landrat Wolfgang Spelthahn unterstrich. Interessant ist das Spiel aber auch für Einheimische, die ihre Heimat ganz neu entdecken können und dabei sicher auch noch das eine oder andere lernen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2VATqEL

CRASH-KURS: KOLLISION MIT GEFÜHLEN



Ein Blick auf das Smartphone, fehlende Erfahrung, hohe Risikobereitschaft oder einfach zur falschen Zeit am falschen Ort: Oft sind es Sekunden, die die Weichen stellen. Augenblicke, die dazu führen, dass an der Türe der Eltern geklingelt werden muss, um mitzuteilen, dass das Kind nicht mehr nach Hause kommt.

Junge Menschen hinter dem Steuer gelten nach wie vor als Risikogruppe, auch wenn die Zahl der im Straßenverkehr tödlich verunglückten Personen zwischen 18 und 24 Jahren rückläufig ist.

Vielleicht liegt es auch daran, dass es seit 2011 im Kreis Düren deswegen ein Unfallpräventionsprojekt der anderen Art, der ungeschminkten Wahrheit könnte man sagen, gibt, das den Ansporn, schnell mal eine Nachricht am Steuer zu beantworten, vergehen lässt. „Crash Kurs NRW. Realität erfahren. Echt hart“ heißt die Initiative, die ganze Schulaulen verstummen lässt. Der Kurs richtet sich an junge Menschen, die gerade ihren Führerschein gemacht haben oder gerade anfangen, selbstständig am Straßenverkehr teilzunehmen.

Die Aufklärungsarbeit beginnt stets gleich: Mit einem Einstimmungsfilm, der Unfallfahrzeuge zeigt. Dabei handelt es sich um Material, das durch Polizei des Kreises Düren nach dem Crash entstanden ist, also um Bilder echter Unfälle. Unfälle, bei denen Menschen ums Leben gekommen sind.

Dann treten Referenten vor die Schüler, die sich ihr Leben lang mit diesen Unglücken auseinandersetzen (müssen): Feuerwehrleute, Rettungskräfte, Polizisten – und Angehörige tödlich verunglückter Personen.

Dabei sprechen die Referenten darüber, wie es ihnen selbst mit den Unfällen geht und beschreiben mit Fotografien unterlegt das Szenario nach dem Unfall. Bei den Bildern wird übrigens darauf geachtet, dass es sich um Totalaufnahmen, also Bilder, die die komplette Unfallstelle zeigen, handelt und keine Details wie die Gesichter der Toten zu erkennen sind.

„Ich erkläre, was ich nach dem Unfall mache, und wie es mir dabei geht“, sagte Maximilian Jankowski, der Rettungssanitäter bei den Johannitern in Düren ist, und weiter: „Ich sage dann immer: Die Emotion durchdringt unsere Jacke.“ Damit meint er seine Uniform, die normalerweise Wind und Wetter abhält. Meistens seien es ganz kleine Stellschrauben, die zur Ursache des Unfalls werden. Manchmal sei es nur ein Blick nach hinten.

Die Erfahrung, die man mit „Crash Kurs“ gemacht hat: Die Leute denken um. Oft kämen die Schüler die Situation noch nicht so ganz ernst nehmend für die Vorträge in die Aula. Nach kurzer Zeit könne man aber fast eine Stecknadel fallen hören. Dabei rüttelte der Kurs so sehr auf, dass ein geringer Prozentsatz die Veranstaltung teils weinend verlasse, so Claudia Nöthen, ihres Zeichens Polizeihauptkommissarin, die bei der Polizei des Kreises Düren bei der Verkehrsunfallprävention arbeitet. Das Ziel: Die jungen Fahrer sollen vor allem eines tun: Risiken nicht unterschätzen und bewusst am Straßenverkehr teilnehmen.

„Man denkt immer, dass es nur den anderen passiert. Aber es passiert. Oft Fahranfängern. Wir wollen ein Verantwortungsgefühl vermitteln“, beschrieb Melanie Arenz, Polizeihauptkommissarin der Kreispolizeibehörde Düren im Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit.

Albert Dreyling ist Seelsorger bei den Maltesern. Auch er gehört zu den Referenten. Er hält am Ende seines Vortrages ein Grablicht in die Höhe. „Damit ich nie für Euch ein solches Licht anzünden muss“, sagt er dann.

Das Projekt wird in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Diese wenden sich, sobald ein Kurs gewünscht wird, an die Kreispolizeibehörde Düren. Genauer an Claudia Nöthen. Sie ist unter der Mail claudia.noethen@polizei.nrw.de oder unter 02421 / 949 5312 für die Schulen zu erreichen. Pro Jahr gibt es um die acht Kurse. In Jülich haben in der Vergangenheit bereits alle weiterführenden Schulen das Angebot der Kreispolizeibehörde in Anspruch genommen.

Die Referenten teilen ihre Erfahrungen ehrenamtlich. Um die Aufklärungsarbeit zu honorieren, überreichte der Innenminister des Landes NRW, Herbert Reul, vergangenen Monat Maximilian Jankowski und Albert Dreyling eine Urkunde. Dafür, dass sie jahrelang Fahranfänger auf die Gefahren während des Führens von Fahrzeugen aufmerksam machen.

Mira Otto

FORG

EINRICHTEN UND WOHNEN

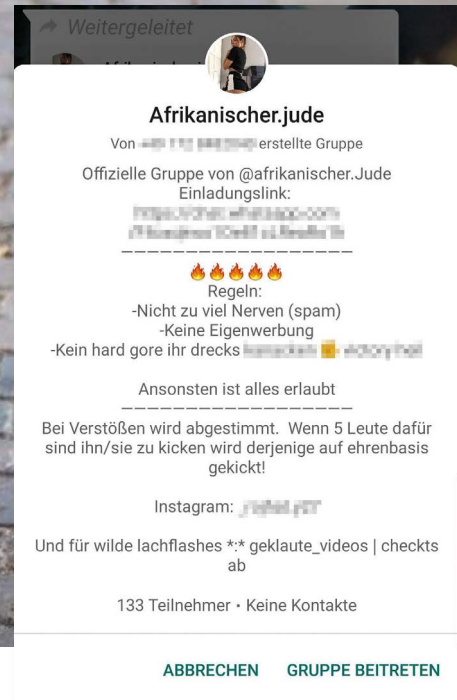


* Alle Preise sind Abholpreise. Abbildung ähnlich.

FORG. EINRICHTEN UND WOHNEN GmbH
Kölnstraße 13 | 52428 Jülich • T 0 2461 621 55 53 • F 0 2461 621 55 54 • M 0 178 664 0 99 7
E info@forgeinrichtenundwohnen.de • I www.forgeinrichtenundwohnen.de • Mo. – Fr. 9:30 – 18:30 • Sa. 9:30 – 15:00



WHATSAPP TERROR



Schon mal einem Kind erklärt, dass Gewalt, rechte Hetze und sexueller Missbrauch nicht cool und lustig sind? Die Polizei ermittelt momentan in Jülich zu den Straftatbeständen Kinderpornographie und Volksverhetzung. Das bestätigte die Pressestelle der Polizei des Kreises Düren. Grund dafür: Bilder, die bei Kindern auf dem Handy gefunden worden sind.

„Ich war geschockt. Das sind Bilder, die will man nicht sehen. Hat man auch noch nicht“, sagt eine Mutter. Auch der Vater des ungefähr 10 Jahre alten Kindes kann es nicht fassen. „Das war wie ein Brett vor dem Kopf. Sowas gab es in meiner Jugend einfach nicht“, sagt er. Dann beschreiben sie, die Stimme etwas leiser als sonst und mit entsetztem Blick, Bilder, auf denen bei einer toten Frau mit geöffneten Bauchraum Geschlechtsverkehr vollzogen wird. Oder ein Bild, auf der ein Mädchen zum Sex gezwungen wird. Bilder die nicht nur grausam, unfassbar schrecklich und zu recht verboten sind. Sie sind auch noch etwas anderes: alles andere als kindgerecht.

Allerdings sind diese Bilder momentan unter Kindern – auch unter Kindern in Jülich – verbreitet. Mit „Whatsapp“ werden sie hin und her geschickt. Häufig kontrollieren Eltern die Bilder in der Galerie des Smartphones, um zu schauen, ob beim Nachwuchs Bilder auf dem Handy sind, mit denen man nicht einverstanden ist. Damit wird dem Kind eine gewisse Privatsphäre gelassen, weil die Textnachrichten nicht gelesen werden. Doch die kleinen, aber technikaffinen Handynutzer haben einen Weg gefunden, diese Art Kontrolle zu umgehen. Die Bilder werden mit der Stickerfunktion – und damit nicht als Foto – verschickt. Der Clou: Sticker tauchen in der Galerie nicht auf. Auffällig ist auch, dass manche der Bilder so gestaltet sind, dass sie für junge Betrachter attraktiv wirken. So gibt es laut den Eltern ein Bild mit einem Mann in SS-Uniform und Gasmasken. In Hintergrund ein Regenbogen und Einhörner. Dann unten der Text: „Willste Spaß nimmste Gas“.

Doch der Mutter fiel auf, dass mit ihrem Kind etwas nicht stimmt. „Irgendwann stand [das Kind] im Flur und starrte mit ganz großen Augen auf das Handy. Ich habe gefragt, was denn los ist“, sagt sie. „Nichts“, die Antwort des Kindes, das schnell mit dem Handy in der Hand verschwand. Als Vater und Sohn dann irgendwann unterwegs waren, habe sich die Mutter ihrer Intuition folgend das Handy geschnappt. „Als ich die Bilder

gesehen habe, war das wie ein Autounfall. Da weiß man im ersten Moment auch nicht, was man sieht und was machen soll.“ Die Mutter und der Vater haben Kontakt zu anderen Eltern aufgenommen. Auch hier tauchten die Bilder auf dem Handy auf.

Darüber hinaus gibt es eine Whatsapp-Gruppe, in der diese Bilder momentan rumgeschickt werden sollen. „Afrikanischer Jude“ heißt sie. In der Gruppenbeschreibung werden rassistische sowie rechtsradikale Äußerungen getroffen. Außerdem wird „auf Ehrenbasis gekickt“, wenn fünf Leute dafür stimmen. Damit werden die Mitglieder in der Gruppe mundtot gemacht.

Eine Lehrkraft stellt sich unseren Fragen. Diese wisse von einem Fall an der Schule. Man geht aber davon aus, dass dieses Problem schulübergreifend ein Thema ist. „Eigentlich ist die App erst ab 16 Jahren. Ich empfehle auch, dieses Alter einzuhalten. Aber wahrscheinlich ist der gesellschaftliche Druck, die App wie alle anderen zu benutzen, einfach sehr hoch“, sagt die Lehrkraft dem HERZOG auf Nachfrage. Man bemühe sich, in den Schulen einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Außerdem möchte man mit den Eltern an einem Strang ziehen. Nichtsdestoweniger ist „die Nutzung von Whatsapp ausschließlich privat“.

Interviewpartner zu diesem Thema zu gewinnen, ist gar nicht so einfach. Psychologen, von denen wir wissen wollen, wie sich solches Bildmaterial auf die Psyche eines Kindes auswirkt, haben unsere Anfragen, indem sie sagen, dass sie für dieses Thema keine Experten sind oder die Mails einfach nicht beantworten, vermieden.

Es handelt sich um ein sensibles Thema. Deswegen hat die Redaktion des Herzogs beschlossen, alle Ansprechpartner zu anonymisieren.

Mira Otto

STADT - MENSCH - CORONA

Schulen sind geschlossen. Kindergärten und Kindertagesstätten ebenso. In den Alten- und Seniorenheimen ist ein besonderes Besuchsgebot ausgesprochen worden. Das Land und mit ihm auch die Stadt Jülich befindet sich seit dem 16. März in einer Ausnahmesituation. Die Regelungen gelten zunächst bis Sonntag, 19. April. Vor Ablauf dieser Frist wird die Landesregierung auf Basis einer dann aktuellen Risikoeinschätzung in Zusammenarbeit mit dem Robert-Koch-Institut das weitere Vorgehen festlegen.

Nachdem zunächst Veranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmern untersagt wurden, hat das NRW-Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales auch alle Veranstaltungen mit weniger als 1000 erwarteten Besuchern untersagt. Damit gilt ein **Veranstaltungsverbot**. Darüber hinaus gilt zudem ein **Versammlungsverbot** auch unter freiem Himmel, das heißt: Demonstrationen sind verboten. Ausdrücklich erlaubt sind dagegen **Wochenmärkte**, die der persönlichen Versorgung dienen.

Auswirkungen gibt es auch im privaten Bereich: Die örtliche Ordnungsbehörde nimmt bis 19. April für **private Veranstaltungen** in geschlossenen Räumen, zu denen zwischen 50 und 250 Gäste erwartet werden, eine individuelle Risikobewertung vor. Spätestens sieben Tage vor der Veranstaltung ist sie beim Ordnungsamt namentlich und mit Kontaktdaten anzumelden. Die Landesregierung rät, sämtliche nicht zwingend notwendigen sozialen Kontakte zu vermeiden und im privaten Bereich nachzudenken, ob Einladungen ausgesprochen werden oder an privaten Einladungen teilgenommen wird.

Ausgenommen sind nur absolut notwendige Veranstaltungen, die zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung oder der Daseinsfür- und -vorsorge stattfinden wie politische Gremiensitzungen, auf denen wichtige Entscheidungen fallen.

Mit Stichtag 18. März mussten alle Einzelhändler schließen, die keine Lebensmittel oder Waren für den täglichen Bedarf anbieten. Geöffnet bleiben also Supermärkte, Bäckereien, Metzger etc., außerdem Apotheken. Dienstleister und Handwerker können ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen.

Außerdem gelten so genannte „**kontaktreduzierender Maßnahmen**“ seit 17. März. So genannte „**Amüsierbetriebe**“, zu denen Bars und Clubs

gehören, sind ebenso geschlossen wie Kneipen, Cafés oder Shisha-Bars. Bis 15 Uhr dürfen Gaststätten und Restaurants öffnen. Auflage ist allerdings, dass hier die Besucher inklusive Kontaktdaten registriert werden, die Besucherzahl geregelt wird und die Vorgaben für Mindestabstände von 2 Metern zwischen Tischen eingehalten wird sowie Aushänge mit Hinweisen zu richtigen Hygienemaßnahmen angebracht werden. Schließen müssen dagegen unter anderem Fitness-Studios und Schwimmbäder sowie Saunen. **Hotels** dürfen keine Touristen mehr beherbergen.

Neben Besuchsverboten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen müssen hier auch Kantinen, Cafeterien und ähnliches geschlossen sein.

Das **Rathaus der Stadt Jülich** bleibt für das Publikum geschlossen. Wer ein Anliegen hat, kann telefonisch Kontakt aufnehmen unter 02461 / 63-0, per Fax 02461 / 63-362 oder E-Mail info@juelich.de. „Sofern bekannt, nutzen Sie gerne die direkten Kontaktdaten Ihrer gewünschten Ansprechpartner“, heißt es in der Pressemitteilung. Nur für Notfälle, die über die oben genannten Kontaktwege ein persönliches Erscheinen abgestimmt haben, ist das Rathaus ausschließlich über den Haupteingang an der Großen Rurstraße betretbar.

Bürgermeister Fuchs bittet gerade in diesen schwierigen Zeiten alle Jülicherinnen und Jülicher um ein solidarisches Miteinander, hofft auf Verständnis und bittet dringend um Beachtung dieser Regelungen.

Der **Bürgerbus** stellt vorerst seinen Betrieb ein. Über den aktuellen Stand informiert der Verein auf seiner Homepage www.buergerbus-juelich.de und über die Medien.

Die verlängerten Ferien bedeuten für **Schülerinnen und Schüler**, dass sie ihr Lernpensum zu Hause für sich erarbeiten müssen. Über unterschiedliche Plattformen und „Kanäle“ werden sie mit dem Lernstoff versorgt. Gleiches gilt auch für die Musikschule Jülich, die ihren Betrieb



einstellen musste. „Die Lehrkräfte sind aber bemüht, das Üben der Schüler online, per E-mail oder telefonisch so weit wie möglich zu unterstützen“, meldet die Schulleitung.

Die Stadtwerke Jülich haben die Schließung des **Hallenbads** ab Sonntag beschlossen. Das Hallenbad wird vorerst bis Ende der Osterferien geschlossen sein. Auch stehen die Mitarbeiter des **Kundenzentrums** an der Vogelstange nicht mehr für persönliche Kontakte zur Verfügung. Sie sind aber für alle Anliegen über Telefon, Internet oder den Postweg erreichbar und können über diese Kommunikationswege mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Auch wenn die KiTas und Offenen Ganztagsgrundschulen geschlossen sind, wird ein **Not-Betreuungsangebot** vorgehalten. Dies wird jedoch ausschließlich für Kinder angeboten, deren Eltern in kritischen Infrastrukturen zur Aufrechterhaltung der Grundversorgung arbeiten. Beispielsweise sind hierfür Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal und weiteres Personal, das notwendig ist, um intensivpflichtige Menschen zu behandeln, Hilfs- und Rettungsdienste, Bereiche der öffentlichen Ordnung (Polizei, Feuerwehr, Justiz u.a.).

Dringend abgeraten wird von einer Betreuung durch Risikogruppen wie Großeltern. Im Rahmen der Eigenverantwortung werden die Eltern gebeten, ihre gesellschaftlichen, nachbarschaftlichen, freundschaftlichen und sozialen Kontakte zu nutzen, um die Betreuung ihrer Kinder sicherzustellen.

Unterdessen hat das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Besuchsbeschränkungen für **Pflege und Behinderteneinrichtungen** sowie für Seniorenheime verfügt. Danach sind Besuche ab sofort auf das Notwendigste zu beschränken. Das heißt: je Bewohner im Regelfall eine Person pro Tag für maximal eine Stunde.

Versammlungen auch zur Religionsausübung unterbleiben. Kirchen, Islam-Verbände und jüdische Verbände haben entsprechende Erklärungen abgegeben.

Um Menschenansammlungen im Wartebereich zu vermeiden, werden die Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde des **Straßenverkehrsamtes** ihre Dienstleistungen nur noch nach vorheriger Terminvereinbarung anbieten. Diese Regelung gilt ab sofort und ist notwendig, um eine weitere Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Termine für das Straßenverkehrsamt können auf der Homepage des Kreises Düren (www.kreis-dueren.de) vereinbart werden. In Ausnahmefällen ist es auch möglich, während der Dienstzeiten Termine für Privatkunden unter der Rufnummer 02421 / 222920 zu buchen.

Die Veröffentlichung der Fakten bezieht sich auf den Stand zum Redaktionsschluss. Die Redaktion bemüht sich, die Lage im Online-Magazin stets zu aktualisieren. Die neuesten Nachrichten finden Sie unter www.herzog-magazin.de/corona

Die Redaktion kann keine Garantie für die Vollständigkeit übernehmen. Zur Sicherheit werden Interessierte gebeten, die offiziellen Seiten der Stadt Jülich und des Ministeriums zu nutzen.

Die Stadt Jülich hat eine Hotline eingerichtet, die montags bis freitags von 8 bis 16.30 Uhr sowie samstags und sonntags von 9 bis 15 Uhr erreichbar ist. Darüber hinaus steht für Fragenstellen die EMail Hotline@juelich.de zur Verfügung.

Hotline: 02461 / 63- 605
Aktuelle Informationen unter www.juelich.de/coronavirus

Alle Informationen des Landes, Verordnungen zum Schulbesuch, Betretungsverbot von KiTas, Veranstaltungsverbote etc unter www.mkffi.nrw

GESCHLOSSEN

ALLE STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

- Stadtbücherei
- Volkshochschule Jülicher Land
- Musikschule
- Stadtgeschichtliches Museum / Museum Zitadelle
- Stadtarchiv
- sämtliche Sportstätten (Sportplätze und Sporthallen)
- Bürgerhallen
- Städtisches Jugendheim und Einrichtungen der Mobilen Jugendarbeit
- Stadtteilzentrum Nord und ähnliche

sind ab sofort und zunächst bis zum 19.04.2020 geschlossen.

Bis auf weiteres können keine neuen Vermietungen angeboten werden.

DARÜBER HINAUS HABEN EINE SCHLIESSUNG GEMELDET

- Stadtwerke Jülich
- Hallenbad
- Fitness-Studios
- Kulturbahnhof
- Haus Overbach / Science College
- Brückenkopf-Park Jülich
- Fachhochschule Aachen am Campus Jülich
- Schulen
- Kindergärten
- Kindertagesstätten
- Spielplätze
- Kneipen und Shisha-Bars

STATISTIK

Bis zum Redaktionsschluss waren im Kreis Düren 82 Menschen mit dem Corona-Virus infiziert. Fünf von ihnen werden stationär im Krankenhaus behandelt. Ein Patient konnte aus dem Krankenhaus entlassen werden. Vier positiv getestete Patienten sind inzwischen wieder genesen und aus der Quarantäne entlassen worden. Bei der Bürger-Hotline haben sich alleine am 19. März 530 Menschen mit ihren Fragen gemeldet.

Das wichtigste Ziel, so Landrat Wolfgang Spelthahn, sei es, eine Ausbreitung des Virus so weit wie möglich einzudämmen und die besonders gefährdeten Personen, nämlich alte und kranke Menschen, zu schützen. Je langsamer sich das Virus verbreite, desto länger sei die gute Qualität unseres Gesundheitssystems sichergestellt, betonte der Landrat.

GEÖFFNET BLEIBEN

- Lebensmittel-Einzelhändler
- Wochenmärkte
- Abhol- und Lieferdienste
- Getränkemärkte
- Apotheken
- Sanitätshäuser
- Drogerien
- Tankstellen
- Banken und Sparkassen
- Poststellen
- Frisöre
- Reinigungen
- Waschsalons
- der Zeitungsverkauf
- Bau-, Gartenbau- und Tierbedarfsmärkte
- sowie der Großhandel.

ALLE ANDEREN VERKAUFSSTELLEN DES EINZELHANDELS SIND ZU SCHLIESSEN.

DIENTLEISTER UND HANDWERKER

können ihrer Tätigkeit weiterhin nachgehen. Dazu gehören insbesondere freie Berufe wie Rechtsanwälte, Steuerberater, Architekten und Ingenieure, aber auch Autowerkstätten sowie der Autohandel.

RESTAURANTS UND SPEISEGASTSTÄTTEN SOWIE HOTELS

für die Bewirtung von Übernachtungsgästen dürfen seit 19. März zur noch einen Außer-Haus-Verkauf und einen Lieferservice anbieten. Es ist aber kein Verzehr vor Ort gestattet. Telefonische Bestellung und Abholzeiten werden empfohlen, um die Kontaktmöglichkeiten einzuschränken.

BEI ZUWIDERHANDLUNGEN DROHEN FREIHEITSSTRAFEN VON BIS ZU ZWEI JAHREN ODER GELDSTRAFEN.

Liebe HERZOG-Leser und Freunde des HERZOGs, die Redaktion befindet sich derzeit wie viele Institutionen in einer Ausnahmesituation. Nahezu minütlich erreichen uns Veränderungen, die wir in der Kürze der Zeit versuchen, einzuarbeiten und umzusetzen. Das bedarf Zeit und einen kühlen Kopf. Auf einer Sonderseite in unserer Online-Ausgabe werden alle Beiträge, die die Redaktion zum Thema erreichen, zu finden sein.



WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE/CORONA/



GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS UND DAS CORONAVIRUS

Derzeit ist unser gesamtes Leben vom Coronavirus bestimmt. Einschränkungen des öffentlichen Lebens sind an der Tagesordnung. Arbeitgeber ermutigen zum Home-Office. Es gibt Panikmache, Hamsterkäufe und die Verharmlosung des Pandemie-Problems. Eines ist klar: Der beste Weg, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, ist die Vermeidung von Kontakten, das "social distancing". Der Wirbel um das Coronavirus hat, und das ist wenig überraschend, auch zunehmend Fremdenfeindlichkeit und Rassismus hervorgerufen.

Unsere chinesischen Kollegen im Forschungszentrum Jülich (FZJ) berichten, dass feindlich Gesinnte sowohl in Jülich als auch in den Zugverbindungen zwischen Aachen und Jülich ihnen den Mittelfinger zeigen, sie anhusten und sogar als Coronavirus bezeichnen. Die Opfer berichten ferner von verbalen Angriffen und sogar von Körperverletzungen. Der Rassismus, den viele Menschen ostasiatischer Herkunft derzeit in der Welt anlässlich des Coronavirus erleben, erinnert an das Schicksal muslimischer Familien in den USA, die nach 9/11 monatelang in Angst leben mussten. Muslimische Familien, die sich seit Generationen integriert und gleichbehandelt glaubten, trauten sich plötzlich nicht mehr, das Haus zu verlassen und ihre Religionszugehörigkeit zu offenbaren. Vermeintliche Schulfreunde verprügelten ihre muslimischen Kumpels. Dass der Terroranschlag diese muslimischen Amerikaner genauso in Angst und Schrecken versetzte wie alle anderen, wurde völlig verkannt. Es schien nur darum zu gehen, seiner eigenen Verzweiflung Raum zu geben und diese in Gewalt umzuwandeln. Der längst überholte Rassismus wurde erneut entflammt. Keine 20 Jahre später erleiden Menschen mit ostasiatischem Aussehen erneut Fremdenfeindlichkeit. Angst und Ignoranz sind eine gefährliche Kombination und tragen zur Verbreitung von Gerüchten und der Unwahrheit bei. Was sind also die Fakten?

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation haben Menschen asiatischer Abstammung nicht mehr zur Corona-Infektion beigetragen als andere. Das gilt insbesondere für unsere chinesischen Kollegen im Forschungszentrum Jülich. Sie waren in der fraglichen Zeit in Deutschland und hatten überhaupt keine Gelegenheit, sich in Asien zu infizieren. Es tut Not, an den Fakten festzuhalten und die Verbreitung falscher Informationen zu stoppen. Unser einziger gemeinsamer Feind ist das Coronavirus. Es ist stumm, unsichtbar und unterscheidet nicht nach Herkunft, Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Beruf, Alter oder sozialem Status. Das Coronavirus verbreitet sich, weil wir in einer globalisierten Welt leben. Es herrscht ein Mangel an Vorsorge und persönlicher Verantwortung. Um die Verbreitung des Virus zu vermeiden und somit Leben zu retten, muss jeder von uns Verantwortung übernehmen, soziale Kontakte minimieren und selbst Quarantäne praktizieren.

Menschen in Quarantäne minimieren das Risiko der Virus-Verbreitung in der Bevölkerung.

Es geht um Aufklärung. Es geht darum, diskriminierendes Verhalten zu unterbinden. Jede/r von uns steht in der Verantwortung. Es gilt, die Vorurteile im Keim zu ersticken. Es muss sachlich richtig über das Coronavirus berichtet werden. Angst und Unsicherheit dürfen die Fakten nicht verzerren. Alle Zeugen solcher Anfeindungen müssen das Wort ergreifen! Wir wollen sicherstellen, dass die Menschen im FZJ, in NRW und in der Welt die Fakten (er)kennen. Greifen Sie beherzt ein, wenn Sie Zeuge von Diskriminierung werden. Das wird uns allen helfen, eine Kultur des Miteinander zu kultivieren und zu stärken. Es geht darum, der Bedrohung der Menschheit durch das Coronavirus gemeinsam entgegenzutreten!

UNTER DEM SLOGAN DER STADT JÜLICH "FÜREINANDER-MITEINANDER" UNTERSTÜTZEN DIESEN AUFRUF ZUR SOLIDARITÄT "GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS UND DAS CORONAVIRUS":

Prof. Wolfgang Marquardt, Axel Fuchs, Irene Bartolome, Dina Khordakova, Hameed Moqadam, Xiaolu Yan, Chenxi Qui, Yun Li, Cornelia Strube, Jonas Sonnabend, Mengchu Tao, Lukas Krasauskas, Sreeharsha Hanumanthu, Sabine Robrecht, Ann-Kristin Dugstad, Siyuan Zheng, Jan Clemens, Edward Charlesworth, Elionor Tuffnell, Aurelien Podglajen, Jens-Uwe Grooss, Peer Kling, Peter Preuß, Marc von Hobe, Nicole Thomas, Christian Rolf, Johannes Laube, Christoph Kalicinsky, Bärbel Vogel, Karlheinz Nogai, Martina Krämer, Paul Konopka, Nicole Spelten, Hacky Hackhausen, Dorothee & Arne Schenk, Mo Khomassi, Guido von Büren, Ariane Schenk, Claudia & Bastian Kutsch, David Merz, Christiane Clemens, Mira Otto, Kristina Sehl, Roberto Schmitz, Sophie Dohmen, Frank Lafos, Cornel Cremer, Margot Menningen, Britta Sylvester, Volker Goebels, Yvonne Bielefeld, Olaf Kiel, Renée Ribouem Epanya, Virginia Liskens, Elisabeth Küpper, Oliver Ollech, Birgit Kasberg, Renate Jakob, Angelika Lafos, Anna Maria Gatzten, Michaela Langen, Vera Wilden, Dietmar Müller, Nicole Kuhlmann, Claudia Cormann-Wiersch, Sven Kleer, Jessica Fischer, Helga Conzen, Carla Reinartz, Andreas Wergen, Martin Riese, Anika Backhausen-Egbulle, Helga Hermanns, Felix Plöger, Nicole Jakob, Patricia Peill, Susanne Lucas, Johannes Pauli, Nicola Wenzl, Tobi Peters, Achim Maris, Ulrike Breuer, Andrea Goentgen, Elli Vogel, Lydia & Ingo Herkenrath, Barbara Sentas, Erika Stäbler, Fatima Abdellaoui, Marco Johnen, Patricia Heck, Susanne Schadowski, Elke Hubert, Matthias Engel, Beatrix Lenzen Ute Bakar, Elene Iordanishvili
(to be continued)



Mohamadou Diallo



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

• seit Mitte März befindet sich Deutschland in einer Krisensituation, wie wir sie uns wenige Wochen vorher kaum vorstellen konnten. Das neuartige Coronavirus, im Dezember 2019 erstmalig in China entdeckt, hatte durch den weltweiten Reiseverkehr die Chance, sich auf alle Kontinente auszubreiten.

Aufgrund der steigenden Fallzahlen, auch in Nordrhein-Westfalen, hat die Landesregierung Mitte März weitreichende Maßnahmen beschlossen, um die Anzahl sozialer Kontakte zu reduzieren. Oberstes Ziel ist es, die dynamische Verbreitung des Coronavirus' zu verlangsamen, krankheitsanfällige Menschen zu schützen und Leben zu retten. Wir müssen Zeit gewinnen, um Medikamente und Impfstoffe produzieren zu können und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, damit das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben nicht zum Erliegen kommt und die Arbeitsfähigkeit kritischer Infrastrukturen gesichert bleibt.

Der Lebensalltag vieler Menschen ist seither massiv eingeschränkt. Alle Schulen sind geschlossen. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen haben Besuche restriktiv eingeschränkt oder verboten. Freizeiteinrichtungen und Begegnungsstätten wie Theater, Museen, Sportstätten, etc. und leider auch der Brückenkopf-Park mussten schließen. Alle öffentlichen Veranstaltungen wurden abgesagt.

Auch die Stadtverwaltung ist seitdem für das Publikum geschlossen. Die Kolleginnen und Kollegen bleiben aber per Telefon 63-0 oder E-Mail an

info@juelich.de erreichbar. In dringenden Notfällen werden wir gemeinsam mit Ihnen eine Lösung finden. Aktuelle Informationen zum Coronavirus und den in diesem Zusammenhang notwendigen Maßnahmen finden Sie jederzeit unter juelich.de/coronavirus.

Mehr denn je ist jetzt gesellschaftlicher Zusammenhalt gefragt, um diese schwere Herausforderung zu bewältigen. Ich hoffe auf Ihr Verständnis und Ihre Solidarität. Reduzieren Sie soziale Kontakte, befolgen Sie die Verhaltensregeln des RKI und zeigen Sie sich solidarisch mit Ihren Mitmenschen! Ich bin davon überzeugt, dass unsere Stadt ein funktionierendes Gemeinwesen hat. Nachbarschaftshilfe, gegenseitige Unterstützung und Rücksichtnahme sind jetzt besonders gefragt. Gemeinsam werden wir auch diese Krise überstehen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. APRIL

Jakob Braun (96 Jahre)
Erwin Lücking, Römerstr. 13,
Innenstadt (91 Jahre)
Heinrich Kaufmann, Schützenstr. 3,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 02. APRIL

Matthias Pütz (82 Jahre)

AM 03. APRIL

Manfred Schwab, Am Aachener Tor 2a,
Innenstadt (88 Jahre)

AM 04. APRIL

Willi Dammers (80 Jahre)

AM 05. APRIL

Günther Büllersbach (82 Jahre)
Clemens Polzin (87 Jahre)

AM 07. APRIL

Katharina Sieben, Jülicher Str. 34,
Welldorf (90 Jahre)
Josefine Beginn (84 Jahre)

AM 09. APRIL

Maria Wolniakowski (87 Jahre)
Wolfgang Willingshofer, Schlesische Str. 5,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 10. APRIL

Margarethe Trier, Kasterstr. 33,
Daubenrath (82 Jahre)
Alexander Garitz (80 Jahre)

AM 11. APRIL

Erhard Fitz, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (91 Jahre)
Wilhelm Deininger (85 Jahre)

AM 12. APRIL

Therese Vendt (82 Jahre)
Franz Dürbaum, Vogelsruth 1,
Barmen (83 Jahre)
Hans Boner, Altdorfer Str. 30,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 13. APRIL

Christoph Elsaesser (80 Jahre)

AM 14. APRIL

Katharina Macherey (88 Jahre)
Sofia Bläsen, Kreuzstr. 122,
Pattern (83 Jahre)

AM 15. APRIL

Josefine Junghans, Heinsberger Str. 20,
Innenstadt (88 Jahre)
Liane Müskes (88 Jahre)

Joseph Krott, Sudetenstr. 15,
Innenstadt (86 Jahre)

AM 16. APRIL

Ingeborg Neyer, Teichstr. 12,
Kirchberg (81 Jahre)
Engelbert Vasen, Hubertusstr. 1,
Welldorf (81 Jahre)

AM 17. APRIL

Wolfgang Grüll (89 Jahre)
Katharina Keuter, Steinstr. 11,
Barmen (81 Jahre)
Bernhard Krämer (80 Jahre)

AM 18. APRIL

Elisabeth Langen, Wymarstr. 12,
Kirchberg (88 Jahre)
Katharina Fisch, Kapuzinerstr. 12,
Innenstadt (84 Jahre)
Rosina-Angelina Ritz, Kreuzstr. 129,
Pattern (83 Jahre)

AM 19. APRIL

Annemie Juhnke, Südweg 12,
Barmen (84 Jahre)
Helgard Springer, Burgstr. 13,
Stetternich (80 Jahre)

AM 20. APRIL

Veronika Bergs (84 Jahre)
Hubert Holzweiler, Alte Reichsstr. 76,
Mersch (80 Jahre)

AM 21. APRIL

Peter Heuser, Gartenweg 16,
Kirchberg (81 Jahre)
Paula Montforth (80 Jahre)

AM 22. APRIL

Magdalena Klinge (83 Jahre)
Ursula Wolf, Merkatorstr. 31,
Innenstadt (91 Jahre)
Katharina Nelles, Große Rurstr. 42 a,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 23. APRIL

Aleksander Braginski (91 Jahre)
Adolf Runte, Im Knüppelchen 2,
Kirchberg (86 Jahre)
Dietrich Delonge, Bauhofstr. 20,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 24. APRIL

Manfred Stupp (82 Jahre)
Gertrud Fink, Kuhlstr. 2,
Innenstadt (82 Jahre)

Ruth Vonderbank, Linnicher Str. 4,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 25. APRIL

Helga Gierkens, Schützenstr. 9,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 27. APRIL

Robert Kreutzer, Bastionstr. 1,
Innenstadt (81 Jahre)

AM 28. APRIL

Isolde Lindner, Berliner Str. 2,
Innenstadt (90 Jahre)
Peter Hintzen, Rurfeld 12,
Kirchberg (86 Jahre)
Christine Liepertz, Im Knüppelchen 2,
Kirchberg (85 Jahre)
Kornelius Jansen, Karl-Theodor-Str. 16,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 29. APRIL

Laurenz Stubertz, Friedrich-Ebert-Str. 39,
Innenstadt (87 Jahre)
Friedrich Fischer, Weißdornweg 6,
Innenstadt (83 Jahre)
Karl Busse, Am Wallgraben 29,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 30. APRIL

Matthias Meuser, Abteistr. 9,
Güsten (86 Jahre)
Konrad Heister, Ravensberger Str. 7,
Innenstadt (81 Jahre)

ZUR GOLDHOCHZEIT



AM 17.04.2020

Elisabeth und Wilhelm Esser,
Alte Dorfstr. 56, Broich

AM 17.04.2020

Trude und Matthias Ingermann

AM 17.04.2020

Elisabeth und Manfred Oellers,
Kreisbahnstr. 32, Koslar



RASENREIHEN-GRABSTÄTTEN AUF DEN FRIEDHÖFEN IN JÜLICH

Die Stadt Jülich weist darauf hin, dass das Schmücken mit Blumen, Pflanzen, weiteren Grabaufbauten oder sonstigen Gegenständen wie z.B. Lampen auf Rasenreihengrabstätten (Urne / Sarg) grundsätzlich nicht erlaubt ist.

In der Vergangenheit wurde im Winter toleriert, wenn vereinzelt Kerzen auf die Grabplatten gestellt wurden. Zwischenzeitlich ist die Gestaltungskreativität soweit gediehen (siehe Foto Stand Februar 2020), dass die auch im Herbst / Winter nötige Reinigung und Laubentfernung bei dem bestehenden Grabschmuck nur noch mit erheblichem Aufwand und vielfachen Beschwerden bezüglich der Entfernung des Grabschmucks einhergeht. Es geht sogar so weit, dass bereits Lampen auf Grabplatten fest installiert wurden und auch im Sommer immer häufiger Vasen mit Blumen und auch Kerzen auf die Grabplatten gestellt werden.

Für den Bauhof stellt das Abräumen des Grabschmucks vor dem Rasenmähen einen erheblichen Mehraufwand dar, da nahezu von jeder Grabplatte Gestecke, Lampen etc. abgeräumt werden müssen, um die Rasenfläche komplett mähen zu können. Vor dem Hintergrund, dass es zurzeit etwa 1000 Rasenreihengrabstätten auf den Friedhöfen in Jülich gibt, stellt dies einen erheblichen Zeitaufwand dar. Trotz aufgestellter Schilder (s. Foto) wird sich von Seiten der Hinterbliebenen nicht an die Anordnungen der Stadt gehalten. Insofern bittet die Stadt die Hinterblie-

benen nochmals ausdrücklich, sich an die Bestimmungen zu halten und den Grabschmuck von den Grabstätten der Rasenreihengräber zu entfernen.

BUCHTISCH THALIA

Auch in diesem Jahr findet wieder der SommerLeseClub der Stadtbücherei in den Ferien statt. In der Buchhandlung Thalia wird vom 22. April bis zum 29. Mai ein Buchtisch mit Wunschtiteln für den SLC bereit stehen. Diese können für die Stadtbücherei gekauft und den Kindern und Jugendlichen im Leseclub zur Verfügung gestellt werden.

UNBEFRISTETE SCHWER-BEHINDERTEN PARKAUSWEISE VERLIEREN GÜLTIGKEIT

Ein Schwerbehindertenparkausweis läuft in Deutschland nach maximal fünf Jahren ab. Bisher wurden jedoch auch unbefristete Schwerbehindertenausweise ausgestellt. Besitzer, die auf ihrem Schwerbehindertenparkausweis noch den Gültigkeitszeitraum „unbefristet“ führen, wenden sich bitte umgehend telefonisch (63-368) oder per E-Mail (ordnungsamt@juelich.de) an das Ordnungsamt der Stadt Jülich um einen neuen Parkausweis zu beantragen.

Zur Beantragung benötigen Sie Ihren alten Schwerbehindertenparkausweis, den Schwerbehindertenausweis und ein Passbild. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass zukünftig Schwerbehindertenparkausweise mit dem Gültigkeitszeitraum „unbefristet“ ihre Gültigkeit verlieren und entsprechende Parkverstöße verwahrt werden.

NACHRUF

AM 3. FEBRUAR 2020 VERSTARB

Herr Hans Meyer

Der Verstorbene gehörte von 1969 bis 2007 dem Rat der Stadt Jülich an. Darüber hinaus hat er in zahlreichen Ausschüssen mitgearbeitet. Als Vorsitzender hat er über viele Jahre den Planungs- und den Wahlprüfungsausschuss geleitet.

Herr Meyer war einer der Väter der Landesgartenschau Jülich 1998 und hat mit seinen Ideen maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Auch für den Brückenkopf-Park Jülich war er stets ein großer Freund und Unterstützer.

Durch seine langjährige kommunalpolitische Arbeit erwarb er sich das Ansehen und Vertrauen seiner Mitbürger.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jülich, im März 2020

Axel Fuchs
Bürgermeister



DIE VERKEHRSWENDE BEGINNT IN DER VERWALTUNG

Am 28. Februar erhielten Martin Schulz, technischer Beigeordneter und Claudia Tonié-Cober, Mobilitätsbeauftragte, als Vertreter der Stadt Jülich von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst und Leiter der Geschäftsstelle Zukunftsnetz Mobilität NRW die Urkunde für den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW.

VERKEHRSMINISTER HENDRIK WÜST ÜBERREICHT URKUNDE AN DIE STADT JÜLICH

Münster / Köln / Jülich. Mobilität wird für Städte und Gemeinden zunehmend zum Standortfaktor. Um neue Wege in lebenswerten Städten zu sichern und für eine verlässliche Anbindung der ländlichen Räume an die Ballungszentren zu sorgen, müssen durchgängige und übergreifende Mobilitätsketten geschaffen werden. Mit dem Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW bekommt die Stadtverwaltung nun Unterstützung, um passende Möglichkeiten für Jülich zu erarbeiten. Am vergangenen Freitag erhielten Martin Schulz, technischer Beigeordneter, und Claudia Tonié-Cober, Mobilitätsbeauftragte, als Vertreter der Stadt Jülich von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst die Urkunde für den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW. „Ein weiterer Schritt zu einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung, von der unsere Stadt nachhaltig profitieren soll“, so Martin Schulz. „Ich freue mich auf die Aufgabe, das Thema ‘kommunales Mobilitätsmanagement’ aktiv zu begleiten und die Vernetzung und Koordination der verwaltungsinternen und externen Akteure zu übernehmen“, ergänzt Claudia Tonié-Cober.

EXPERTISE NUTZEN

Das Zukunftsnetz Mobilität NRW ist ein Unterstützungsnetzwerk, das Kommunen dabei berät und begleitet, nachhaltige Mobilitätskonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Das Ziel: attraktive Mobilitätsangebote für lebendige, sichere und gesunde Kommunen zu schaffen. Andere Bundesländer nutzen das Zukunftsnetz Mobilität NRW mittlerweile als Vorlage für eigene Konzepte für kommunales Mobilitätsmanagement. Diese Expertise nutzt nun auch die Stadt Jülich. „Mobilität muss besser und sauberer werden“, sagte Verkehrsminister Hendrik Wüst bei der Übergabe. „Ich freue mich, dass in immer mehr Kommunen Mobilität zur Chefsache wird. Vor Ort wissen die Menschen am besten, welche Mobilitätsangebote funktionieren.“ Gefördert wird die Arbeit durch das Ministerium für Verkehr Nordrhein-Westfalen und die Unfallkasse NRW. In diesem Jahr feiert das Netzwerk sein fünfjähriges Bestehen.

ANGEBOTE ZAHLEN SICH AUS

Neben der Qualifizierung und Vernetzung der Verwaltungsmitarbeiter gehört es auch zur Arbeit des Zukunftsnetzes Mobilität NRW, Veränderungsprozesse in der kommunalen Verkehrsplanung hin zur Entwicklung neuer Mobilitätsangebote anzustoßen. Drei regionale Koordinierungsstellen betreuen die Mitglieder vor Ort und sind jeweils bei den Verkehrsverbünden der Region angesiedelt, um das regionale Wissen und bestehende Netzwerke optimal zu nutzen. Im Rheinland ist das der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS). VRS-Geschäftsführer Dr. Norbert Reinke: „Mobilität endet nicht an der Stadtgrenze. Deshalb ist ein umfassendes Mobilitätsmanagement der Schlüssel zu einer nachhaltigen Vernetzung in NRW. Denn die Anbindung der Kommunen im ländlichen Raum an die Ballungsgebiete ist ein wichtiger Faktor für die Standortsicherung und Lebensqualität. Die Vernetzung muss in den Verwaltungen beginnen und grenzüberschreitend fortgesetzt werden, denn Mobilität betrifft viele Abteilungen und Fachbereiche als auch Kommunen gleichzeitig.“

URKUNDEN VOM VERKEHRSMINISTER

Insgesamt verlieh Verkehrsminister Hendrik Wüst 54 kommunalen Vertretern Urkunden für ihren Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW, 210 Mitgliedskommunen gibt es mittlerweile landesweit.

Weitere Informationen über die Angebote vom Zukunftsnetz Mobilität NRW:
www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

VON 0 AUF 100 UND ZURÜCK

100 – was eine magische Zahl. Sie ist rund und gleichzeitig vielfach teilbar. Wer 100 Prozent gibt, der hat nach landläufigem Verständnis vieles richtig gemacht und vollen Einsatz gezeigt. „100“ – so ist der Titel der aktuellen Ausgabe, und das hat seinen Grund: Der HERZOG freut sich, dass die Jülicher im April in der 100. Ausgabe des Magazins blättern können, und er seit 2012 bis heute immer wieder viele „Geschichten“ mit seinen Lesern teilen kann. Das geht natürlich nur, weil der HERZOG ein Team hat, das 100-prozentig dahinter steht. Wir empfinden das als Geschenk und als Luxus, und so sei hier auch einmal ein großer Dank nicht nur an die treuen und uns – vielen Dank auch dafür! – lobenden Leser, sondern auch die „Macherinnen und Macher“ ausgesprochen. Sie sind Ideengeber, Umsetzer, Menschenbegeisterer in Schrift und Bild!

Natürlich war auch für die Redaktion diese Ausgabe eine besondere Herausforderung. Da kommt er schon: der Virus. Er hat die Veröffentlichung eines Veranstaltungskalenders auf seriöser Basis nahezu unmöglich gemacht. Vier Tage vor der Abgabe an die Druckerei sind viele Beiträge noch einmal ausgetauscht worden, oder es war unsicher, ob und welche Inhalte überhaupt möglich sein würden. Aber wie zu sehen: Es ist wieder gelungen.

Natürlich verkündet der HERZOG nicht nur alle Informationen rund um das Thema „Corona“ und die Richtlinien wie Versammlungsverbote, Veranstaltungsverbote... Wir pflegen den Hashtag #flattenthecurve: Jeder arbeitet zu Hause, der Austausch geht per Videokonferenz und Chats oder das gute alte Telefon! Wir sind nicht abgeschnitten

voneinander, wir sind verbunden auf ganz unterschiedlichen Ebenen. Und wenn dann der Chefdesigner launig bei der Video-Sitzung in die Runde ruft: „Wie immer gehen die Getränke auf den HERZOG!“ Dann prostern sich alle grinsend von Bildschirm zu Bildschirm mit Getränken zu. Geht doch! Läuft!

Das ist nicht wie vor 100 Jahren, als das Leben noch langsamer und ohne Technik drehte und ein Telefonat über „das Fräulein vom Amt“ vermittelt werden musste.

Liselotte Schmitt ist 100 Jahre alt und ist Wahl-Jülicherin. Von ihrem Leben hat sie Andrea Eßer erzählt (S. 24) Sie hat viele Staatsformen erlebt: Sie hat eine Republik, eine Diktatur und eine Demokratie am eigenen Leib erfahren – und naja, der deutsche Kaiser lebte immerhin noch. Wer 100 Jahre alt ist, hat noch Kutschen auf Straßen fahren sehen, die ersten Fahrversuche mit Automobilen, die Entwicklung von Flugzeugen zu Passagierflugzeugen, zur Selbstverständlichkeit von Flugreisen. Kommunikation: Die Entwicklung vom Telegramm auf Papier zum heutigen Messenger-Dienst gleichen Namens für das Smartphone. Und die Nahrungsmittelbranche, was sich hier getan hat: Vom Kühlschrank und Tiefkühler gar nicht zu reden. Bier wurde in Krügen bei der Brauerei abgezapft nach Hause getragen. Meine Schwiegermutter hat mir erzählt, wie sie zu diesem Botengang als Kind ausgeschickt wurde, und hat uns den Krug mit Deckel vermacht. Unverpackt-Läden waren Normalität und keine Besonderheit.

Unfassbar, was so in 100 Jahre passt. Und unfassbar, wie lange das dauert. Und unfassbar, wie schnell das heute geht: Der Mensch von 0 auf 100 in 10 Sekunden – längstens. Da würde die Autowerbung neidisch werden. Nee, was regen wir uns alle gerne auf: Im Supermarkt an der Kasse, wenn die Schlange lang ist, und die Marktleitung keine zusätzliche Kasse aufmacht; wer wie viel Toilettenpapier kauft; wer wo rücksichtslos hamstert. Warum nicht einfach selbst es besser machen, anders machen...?

Von 0 auf 100, wenn der Schiedsrichter beim Fußball hinguckt oder wenn er wegguckt – je nach Perspektive.

Über Raser und über „Schnecken“ vor uns auf der Straße, über spielende Kinder und darüber, wenn Kinder nicht spielen dürfen.

Über Hofberichterstattung, über Kritik, über Lob.

Jammern immer und überall und auf hohem Niveau: Wenn die Sonne nicht scheint, wenn es zu heiß ist, wenn es regnet, wenn es nicht regnet... Die Reihe ist beliebig erweiterbar.

Über zu viel Regeln – „Was! Ausgangssperre? Meine Bürgerrechte werden eingeschränkt!“

Über zu wenig Regeln – „Was! Der Karnevalszug wird nicht verboten, obwohl es stürmt?“

Und warum ist das so? Weil die Menschen dem Kantschen Imperativ nicht folgen: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten können.“ Es fehlt das Prinzip der Eigenverantwortung, die sich misst am Wohl der Allgemeinheit. Da passt dann das zweite Zitat: „Die Freiheit des einen endet dort, wo die Freiheit des anderen beginnt.“ Und das gilt für die „Freiheit“, eine Unversehrtheit an Leib und Leben zu gewährleisten und zu behalten, ebenso.

Um mal eine Formulierung zu wählen, die eigentlich schon gruselig abgegriffen ist, aber dennoch passt: „Normal“ ist das neue „außergewöhnlich“.

Jahrelang haben die Mahner in der Wüste sich ungehört über die Spaßgesellschaft verbreitet, über Menschen, die sich nicht mehr selbst zu beschäftigen wissen, über den Verlust im Zusammenhalt der Familien, über die Oberflächlichkeit.

Seit zwei Wochen sind die Menschen auf sich selbst zurück geworfen. Schon kursieren die dümmsten Witze von Ehepartnern, die – weil Fußball und Kneipe ausfallen – sich erstmals nach vielen Jahren wieder miteinander beschäftigen müssen und „sich eigentlich ganz nett“ finden. Von Eltern, die plötzlich mit ihren eigenen Kindern konfrontiert sind und Alkohol

hamstern, um die Situation zu bewältigen. Achtung: witzig! Aber es gibt auch viel Solidarität: Straßengemeinschaften etwa, die sich für die Versorgung ihrer älteren Nachbarn verabreden. Eine nette kuriose Geschichte am Rande, die uns zugetragen wurde: Um zu helfen, klingelte eine „Nicht-Risikogruppen-Angehörige“ bei einer über 90-jährigen Nachbarin. Was sie nicht wusste: Sie war nicht die Erste und auch nicht die Zweite. Die alte Dame war schon völlig „entnervt“, weil ständig bei ihr Nachbarn mit demselben Angebot klingelten. Das zeigt aber: Der Mikrokosmos Nachbarschaft ist intakt. Es gibt angekündigte feste Zeiten zum gemeinsamen Applaus aus dem Fenster für Pflege- und Einsatzkräfte in dieser ungewöhnlichen Zeit, die evangelische Kirche lädt zum Balkongesang... Wer sich nicht bereits geerdet hat, der hat jetzt die einmalige Chance, dies zu tun.

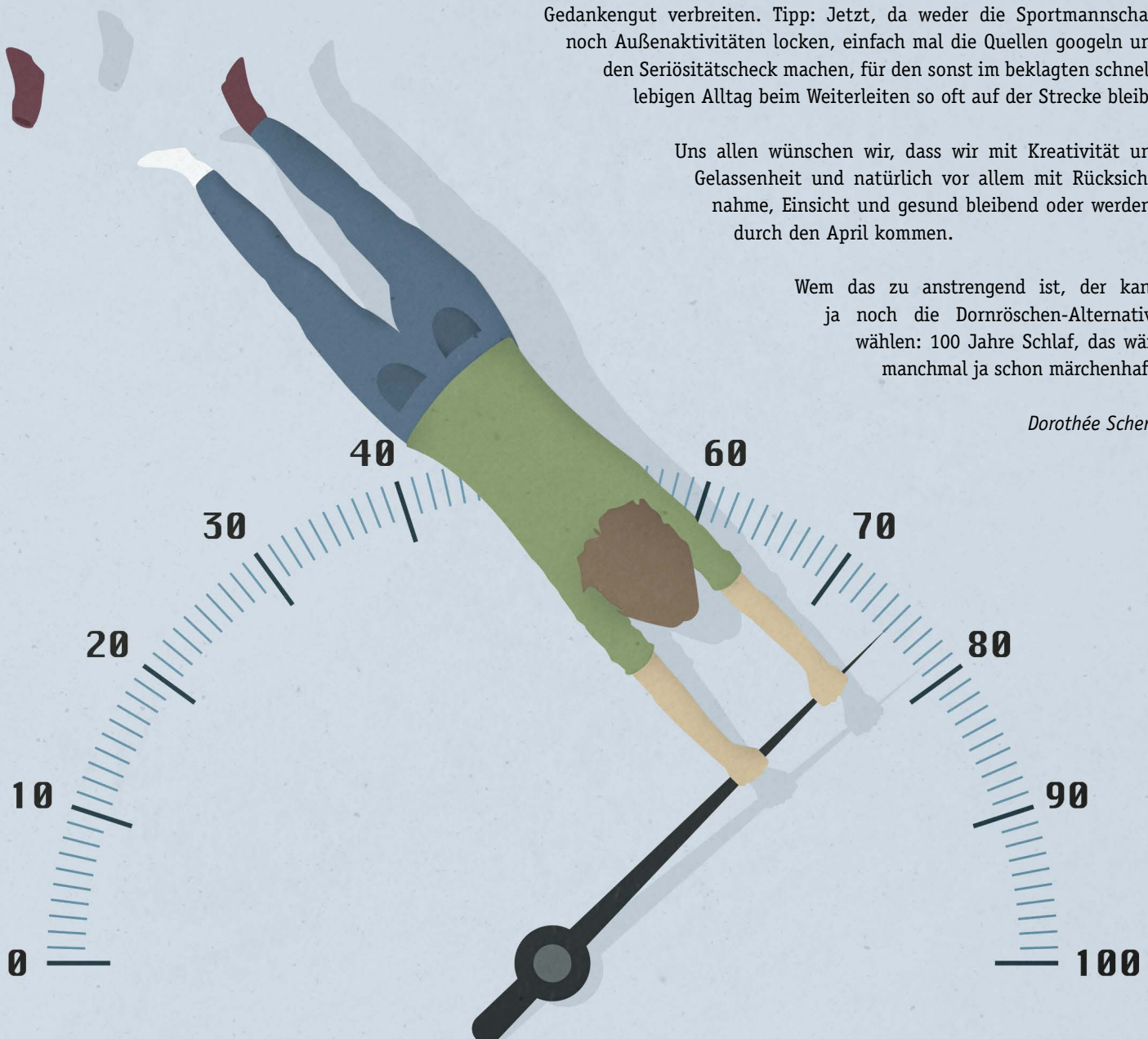
Von 100 auf 0.

Das ist die Gelegenheit in der Burn-Out-Generation zu mehr Gelassenheit, Überlegtheit und auch zur Freude an Fakten. Zeit zu prüfen, was wissenschaftlich fundiert ist, und was Propaganda. Denn auch das ist ein Thema: Als „trojanische Pferde“ kommen Posts und Videonachrichten daher, die unterschwellig rassistisch oder nationalistisch populistisches Gedankengut verbreiten. Tipp: Jetzt, da weder die Sportmannschaft noch Außenaktivitäten locken, einfach mal die Quellen googeln und den Seriösitätscheck machen, für den sonst im beklagten schnelllebigen Alltag beim Weiterleiten so oft auf der Strecke bleibt.

Uns allen wünschen wir, dass wir mit Kreativität und Gelassenheit und natürlich vor allem mit Rücksichtnahme, Einsicht und gesund bleibend oder werdend durch den April kommen.

Wem das zu anstrengend ist, der kann ja noch die Dornröschen-Alternative wählen: 100 Jahre Schlaf, das wäre manchmal ja schon märchenhaft.

Dorothee Schenk



»100 JAHRE«

Liselotte Schmitt

LEBENSREISENDE



Eine gebürtige Jülicherin ist Liselotte Schmitt nicht. Das erzählt sie mir gleich als erstes, als ich sie in ihrer Wohnung am Wallgraben besuche. Ja, richtig gelesen: Frau Schmitt wohnt mit Hilfe ihrer Tochter noch alleine mit ihren 100 Jahren. Geboren wurde sie 1919 im Borussenviertel in Dortmund, da wo auch immer die Fußballer einquartiert waren. Auf meine Frage, ob sie denn Fußballfan sei, antwortet sie, dass sie schon gerne ab und an Fußball schaue.

Sie wächst mit zwei älteren Geschwistern, einer Schwester und einem Bruder, auf. In jungen Jahren wäre sie aufgrund der schlechteren medizinischen Verhältnisse fast an Diphtherie gestorben. Davon habe sie sich aber dann doch vollständig erholt. Sie lernt im Handel und arbeitet lange als Kassiererin. 1942 heiratet sie ihren Mann, der als Soldat auf Urlaub zu Hause ist. Im gleichen Jahr wird auch ihre Tochter Christel geboren, ihr einziges Kind. Sie wollte auch immer nur ein Kind haben, das betont sie mehrfach. So schlechte Zeiten damals, da wären mehr Kinder einfach verrückt gewesen. Die ersten Jahre ist sie mit ihrer Tochter alleine in Kriegszeiten. 1944 wird das Haus, in dem die beiden wohnen, ausgebombt, und sie bekommt in Barup ein Zimmer zugewiesen. Wenigstens sei die Schwester in der Nähe gewesen, da habe man sich ab und an sehen können. 1946 kommt ihr Mann zurück und bekommt gleich eine Stelle bei der Regierung in Honnef. Das Heimweh ist aber zu groß, so dass die Familie schon 1949 wieder zurück nach Barup zieht. Der Mann arbeitet als technischer Leiter bei Hoesch, sie ist Hausfrau. Die Schmitts leben ein ruhiges Leben. Ihre Mutter sei immer eine stille, genügsame Frau gewesen, für die Familie da. Sie äußere auch heute leider nur wenig Wünsche, so ihre Tochter Christel Petrick im Gespräch.

Mit 60 Jahren wird Liselotte Schmitt Witwe. Ihre Tochter ist da bereits in Jülich angekommen, deren Mann hat aufgrund der Verlegung des Max Planck Instituts von Mühlheim eine Stelle in der damaligen KFA bekommen.

Zusammen mit vier Freundinnen unternimmt Frau Schmitt ab da viel. Die Damen gehen auf einige Touren vor allem in Deutschland und Österreich. In diesem Zusammenhang wird Lotte mit dem Golf erwähnt.

Doch, doch, oft habe sie sich schon auch Sorgen um ihre Mutter gemacht und wäre immer sehr erleichtert gewesen, wenn die Meldung gekommen wäre, dass alle gut angekommen seien. Denn noch mit über 80 Jahren wurden diese Reisen unternommen, so Christel Petrick, und immer mit dem Auto.

Ihre Mutter habe sich immer fit gehalten, körperlich im Turnverein und den Geist zum Beispiel beim Singen im Theaterchor. Eine sehr schöne Sopranstimme habe sie gehabt. Auch eine talentierte Strickerin sei sie gewesen. Außerdem hat sie leidenschaftlich Kreuzworträtsel gelöst. Noch heute seien die Jüngeren zum Beispiel in der Tagespflege vom großen Wissensspektrum der heute 100-Jährigen überrascht. Noch mit 80 lebt sie alleine, nur unterstützt durch wöchentliche Einkaufsbesuche der Tochter. Erst zehn Jahre später, mit 90, stimmt Frau Schmitt zu und zieht in eine der gerade fertig gestellten Wohnungen am Wallgraben. Schön sei es hier, eine nette, angenehme Nachbarschaft. Die Nähe zur Innenstadt habe sie in den ersten Jahren ihres Lebens in Jülich weidlich ausgenutzt und den ein oder anderen Kaffee dort getrunken. Heute ist sie nicht mehr so gut zu Fuß, geht aber immer noch gerne mit der Tochter spazieren, auch Treppen steigen klappe noch problemlos. Dreimal täglich schaut Tochter Christel mittlerweile nach dem Rechten und bringt auch das Essen vorbei.

Sie überlege schon, ob ein Umzug in die Seniorenresidenz nicht langsam angeraten wäre. Nicht unbedingt, weil die Mutter jetzt mehr Hilfe benötige, sondern weil dort einfach viel mehr Programm und Gesellschaft geboten sei, jetzt da sie nicht mehr alleine rausginge.

Ob sie sich denn je überlegt hätte, so alt zu werden? Frau Schmitt lacht: Quatsch, da rechne ja keiner mit, 100 Jahre zu werden... Und dann kein bisschen weise.

Andrea Esser



SPARKASSEN-VICE WECHSELT

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Düren, Udo Zimmermann, wechselt zum 1. Oktober in den Vorstand der Sparkasse Hilden Ratingen Velbert (HRV). Dort übernimmt der 55-Jährige ab 1. Januar 2021 den Vorstandsvorsitz vom bisherigen Vorsitzenden Jörg Buschmann, der in den Ruhestand geht.

Nach rund 40 Jahren in der Sparkasse Düren werde Zimmermann in Düren eine große Lücke hinterlassen, die nur schwer zu füllen sei, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn als Chef des Sparkassen-Verwaltungsrates.

Udo Zimmermann ist über seine berufliche Tätigkeit hinaus dem Jülicher Land verbunden, unter anderem im Vorstand des Fördervereins Museum Zitadelle.



PRAXIS-PREIS

Der Bundesverband „LernortLabor“ hat das Projekt „Fokus Forschung“ des Jülicher Schülerlabors (kurz JuLab) vom Forschungszentrum mit dem dritten Preis in der Kategorie „MINT-Bildung von Lehrkräften“ ausgezeichnet. Das Jülicher Projekt findet in Kooperation mit dem Seminar für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule vom Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Jülich statt. Hier werden Lehrer praxisbezogen auf den Unterricht vorbereitet. Unter anderem geht es darum, Schülern moralische Urteilsfähigkeit zu vermitteln. Hierzu entwickelten Anne Fuchs-Döll und Angela Ertz vom Jülicher Schülerlabor, die eine Didaktikerin und die andere Biologin, gemeinsam mit Gitta Ott, ihres Zeichens Fachleiterin für Biologie und Chemie am HRSGe, einen neuen Ansatz: die enge inhaltliche Zusammenarbeit eines außerschulischen Lernorts mit einer Institution der Lehrerbildung des Landes NRW, bei der beide Seiten von den Erfahrungen und Möglichkeiten des anderen profitieren.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/39UFzOf



TRAUER UM *Hans Meyer*

Ein Urgestein der Sozialdemokratie in Jülich ist gestorben: Hans Meyer. Des Berufs wegen kam der Diplom-Ingenieur nach Jülich zur damaligen Kernforschungsanlage, dem heutigen Forschungszentrum Jülich. Im Strahlenschutz in der Abteilung mit Genehmigungsverfahren bei radioaktiven Präparaten und Verfahren war er bis zu seiner Pensionierung tätig. Rasch machte sich Hans Meyer die Stadt zur Heimat, deren Gestaltung und Veränderung er bis zu seinem Tod verfolgt hat. Hans Meyer starb am 3. Februar, vier Tage vor seinem Geburtstag. Er wäre 81 Jahre alt geworden.

1967 führte Hans Meyer bereits den Vorsitz in der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten. Mit ihm, dem Zugereisten, gelingt nach anfänglichen Kontroversen zwischen den Muttkraten und den „Doktoren von der KFA“ eine produktive Zusammenarbeit. Schon zwei Jahre später zog Meyer für die Genossen in den Stadtrat ein. 38 Jahre sollte er für die Geschicke der Stadt und seiner Ortsteile in verschiedenen Ausschüssen - auch als Vorsitzender wirken - und die Stimme heben. Dafür war bekannt: Kritisch und kämpferisch begleitete er die Entwicklungen, galt als „kommunalpolitische Gedächtnis“ von Jülich. „Immer wenn es darum geht, Entwicklungen über Jahre nachzuzeichnen und die Kollegen im Stadtrat und den Ausschüssen auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen, ergreift Hans Meyer das Wort,“ schrieb die Tagespresse bei seiner Verabschiedung am 20. September 2007 als Ratsherr.

Und Hans Meyer blieb als Aufsichtsratsvorsitzenden der Brückenkopf-Park GgmbH. Ein Amt, das ihm überraschend Ende 2004 zugefallen war, das er aber mit demselben Engagement ausfüllte, wie sein politisches Amt. Der Einsatz ist wenig verwunderlich, gilt Hans Meyer doch als einer der Väter der Landesgartenschau 1998. 2014 zeichnete ihn seine Partei wegen „langjähriger Verdienste und seines besonderen Engagements“ als Ehrenmitglied aus.

Aber nicht nur im politischen Rahmen bewegte sich Hans Meyer. Unter anderem war er Gründungsmitglied des Jülicher Jazzcubs und gehörte eine zeitlang dem Vorstand an. Ebenso wie im Förderverein Festungsstadt Zitadelle Jülich, wo er mit Conrad Doose die Geschicke leitete.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2VhZtOc

INTEGRATION FÖRDERN



„Es ist ein tolles, ausgezeichnetes Jugendprojekt hier beim SV Jülich 12“, schwärmte Gereon Langen, Präsident des Rotary Clubs Jülich, als er sich vor einigen Tagen mit den Verantwortlichen am Stadion von Jülich 12 traf. Im vorigen Jahr wurde dieses Migrationsprojekt ausgezeichnet. 5 Euro für's „Zu-spät-Kommen“ oder im Trikot Rauchen, sogar 20 Euro für eine Rote Karte wegen Unsportlichkeit – das sind Beispiele für Regeln, die die Teilnehmer des Projektes selbst festgelegt haben. Diese sollen im Rahmen der Integration zeigen, dass auch in der Gesellschaft gewisse Regeln eingehalten werden müssen. Das Projekt ist erfolgreich: Der SV Jülich 1912 wurde durch Urkunde zum anerkannten Stützpunktverein des Landes-

sportbundes Nordrhein-Westfalen in dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ ernannt. Für diese Leistung im Bemühen um die Integration von ausländischen Jugendlichen spendete der Rotary Club Jülich den Jugendlichen einen Satz einheitlicher Trainingsanzüge.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/3cd6LJd

GENERATIONS-WECHSEL

Bei der Jahreshauptversammlung der Hubertusschützen in Welldorf waren Neuwahlen der wichtigste Tagesordnungspunkt. Christian Klems legte nach 28 Jahren seinen Posten als 1. Brudermeister und Arnold Berrisch nach 30 Jahren seinen Posten als Geschäftsführer nieder. „Man kann gar nicht in Worte fassen, was die zwei für unsere Bruderschaft geleistet haben“, sagt Oliver Schellkes. Ausdruck findet dies in der Ernennung von Christian Klems zum Ehrenbrudermeister und Arnold Berrisch zum Ehrengeschäftsführer. Zu den Nachfolgern wurden Stefan Drexler als 1. Brudermeister und Oliver Schellkes als 1. Geschäftsführer gewählt. Die weiteren Vorstandsposten besetzen: Brigitte Berrisch, 1. Pressesprecherin; Christoph Gorontzi, 2. Geschäftsführer; Claudia Drexler, 2. Kassierer. Als 1. Jungschützenmeister wurde Jörn Sieben von der Versammlung bestätigt, er wurde zuvor laut Satzung von den Jungschützen gewählt. Zudem entsenden die Jungschützen nach vielen Jahren wieder zwei Jugendvertreter in den Vorstand. Dies sind Samuel und Riccardo.

In der ersten Woche der Sommerferien, also von Montag, 29. Juni, bis Freitag, 3. Juli, heißt es einmal mehr „Blasorchester im Big Band Rausch“. Die Anmeldung für den einwöchigen Kurs läuft bereits. Neben Blasmusikern werden auch Schlagzeuger, Percussionisten und Bassisten gesucht. Nachdem im vergangenen Jahr „Postcards aus aller Herren Länder“ das Leitmotiv des Workshops waren, sind die Bläser in diesem Jahr „am Zug“. Seit der Erfindung der Eisenbahn zu Beginn des 19. Jahrhunderts übt diese eine große Faszination auch auf Künstler und Musiker aus. Dementsprechend kann man sich auf Stücke wie Starlightexpress, Polarexpress, Funiculi-Funicula, Take the A-Train sowie Chattanooga Choo Choo freuen. Mit diesen und weiteren Stücken, die auch mit Soli verschiedener Instrumenten überraschen, werden sich die Workshopteilnehmer eine Woche lang auseinandersetzen. Das Anmeldeformular kann ab sofort von der Startseite der Homepage www.blaeservielharmonie-hambach.de heruntergeladen werden. Bei Anmeldung bis zum 13. April gibt es einen Frühbucherrabatt.

FÜR HERZOGMÜNZE GESPENDET



Unter dem Motto „Wir stehen dahinter“ fördert und unterstützt die Sparkasse Düren Projekte von gemeinnützigen Organisationen im Kreis Düren.

Aus dem Prämiensparen-Zweckvertrag hat die Sparkasse Düren dem Förderverein Museum Jülich eine Spende von 2500 Euro zukommen lassen. Diese Spende soll zu Restfinanzierung des Herzogsgroschen, einem Münzschatz von 1357, verwendet werden. Ein Jahr nach Erhebung des Jülicher Grafen Wilhelm zum Herzog von Jülich durch Kaiser Karl IV. auf dem Reichstag von Metz ist diese Münze geschlagen worden. Sie zeigt Herzog Wilhelm I. als älteren Mann mit üppigem Bartschmuck. Auf der Jubiläums-Ausstellung „25 Jahre Museum Jülich“ 2018 wurde diese Münze gezeigt.

FÜR BLÄSER VON 11 BIS 111 JAHREN



Die „bläservielharmonie hambach“ bietet eine Musizierwoche für Jugendliche und Junggebliebene von 11 bis 111 Jahren an.

Willibert Kieven
Steuerberater



...von Beginn an
gut beraten!

- Steuerberatung
- Rechnungswesen, Jahresabschlüsse
- betriebswirtschaftliche Beratung

Willibert Kieven
Steuerberater
Marconistraße 5
52428 Jülich
☎ 0 24 61.996 79 79
www.willibertkieven.de
willibert.kieven@t-online.de

SPORTLER DES „HAN-KOOK“ VERSILBERT



Die Sportler des Taekwondo-Vereins „Han-Kook“ sind beim ersten Formenturnier in Wuppertal erfolgreich in die Saison gestartet. Dabei waren auch Maya Lawniczak sowie die Trainer Dirk Schoenen und Stephan Mingers. Alle drei erkämpften sich in ihren Klassen jeweils die Silbermedaille. Außerdem errang Mingers im Paarlauf eine Bronzemedaille. Lawniczak behielt in einem dramatischen Stechen in der dritten Runde die Nerven und beherzigte die taktischen Vorgaben aus dem Betreuer-Team, was sofort belohnt wurde.

Damit schließt der Verein an die Erfolge der vergangenen Jahre an. In den Formenvettbewerben erreichten Sportler 2018 und 2019 in dieser Zeit über 40 Gold-, Silber- und Bronzemedailles und errangen auch bei Landesmeisterschaften Podiumsplätze.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2TKutnC

15.000 EURO VERTEILT



Der Lions-Club Jülich-Juliacum hat mit verschiedenen Aktionen der Mitglieder Fördermittel generiert. 15.000 Euro kamen so auch durch eine Weihnachtstombola und durch den Verkauf von Adventskalendern zusammen. Diese Spenden wurden gestern an die Empfänger übergeben.

25 Institutionen, Vereine und Seniorenstifte haben beim Lions-Club einen Förderantrag gestellt und zum Teil mit

außergewöhnlichen Projekten die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Diese wurden im Rahmen der Geldausschüttung entsprechend berücksichtigt, so dass sich über einen zum Teil kräftigen Zuschuss gefreut werden konnte. Gefördert wurden in diesem Jahr ältere Menschen, Kinder, Jugendliche und Familien. Damit soll sichergestellt werden, dass die Förderungen alle Altersklassen abdecken.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG UND ALLEN SPENDENEMPFÄNGERN
hzgm.de/2VJ22Jf

SCHULWEGHEFT

Die Verkehrswacht Jülich versorgte rund 800 Eltern der Vorschulkinder in 55 Kindergärten mit dem Schulwegprojekt „Sicher zur Schule“. Kindergärten und -tagesstätten im Jülicher Land erhielten für die Eltern, deren Kinder im Sommer eingeschult werden, den kostenlosen Ratgeber. Mit dem so genannten Schulwegheft können die Eltern jetzt schon mit der theoretischen und praktischen Vorbereitung beginnen.

FINANZHILFE UND PFLEGESTELLEN GESUCHT

Momentan verpflegt das Team von „SAMT“ rund 20 Katzen. Viele davon sind schon älter und brauchen intensive medizinische Versorgung. Außerdem unterstützen die Tierfreunde Menschen mit geringen Einkommen, wenn das Haustier zum Tierarzt muss. Darüber hinaus wird alsbald die „Kätzchensaison“ erwartet. Das ist die Zeit, in der die nicht kastrierten Stubentiger ihren Nachwuchs zur Welt bringen. Erfahrungsgemäß muss der Verein dann zusätzlich nicht gewollte Kitten aufnehmen. Gleichzeitig werden momentan Fangaktionen zur Katzenkastration durchgeführt. Damit setzt „SAMT“ die neue Katzenschutzverordnung des Kreises Düren um, die im Januar in Kraft getreten ist. Seither hat der Verein schon rund 20 freilebende Katzen und Kater, die keinem Besitzer zuzuordnen waren, kastrieren las-

sen. Im Jahresverlauf rechnet der Verein mit rund 100.

All das verursacht Kosten. Jetzt ist mit der Absage des Frühjahrsfestes eine wichtige Einnahmequelle weggefallen. „Wenn das so weiter geht, wird die Versorgung all der kranken Tiere wirklich schwierig“, heißt es in der Pressemitteilung und weiter: „Wir benötigen unbedingt finanzielle Hilfe, um unsere Unglücksrabben versorgen zu können.“ Zusätzlich sucht der Verein dringend nach Pflegestellen für ihre Samtpfoten. Nähere Informationen unter www.s-a-m-t.de.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2IN7UtC

PUPPEN FÜR DIE SICHERHEIT



Lisa und Sammy, zwei Puppen der Verkehrspuppenbühne der Kreispolizei Düren, zeigten den Kindern der 3-gruppigen Mersch-Patterner Elterninitiative SpatzenNest e.V., wie Kleidung die Sicherheit im Verkehr beeinflusst. Mit großer Begeisterung wurden die Vorschulkinder in das Geschehen des Puppenspiels der Puppen Lisa und Sammy, gespielt von Polizeihauptkommissarin Claudia Nöthen und Polizeioberkommissar Ulrich Hufnagel, mit eingebunden. Dabei ging es vor allem darum, den Kindern den Unterschied zwischen heller, dunkler und reflektierender Kleidung und deren Wirksamkeit interaktiv zu erläutern. Sie wurden animiert, mit Taschenlampen den Unterschied der Sichtbarkeit aktiv selber zu erleben, wodurch die Notwendigkeit reflektierender Kleidung oder die Nutzung von Sicherheitswesten oder -überwürfen für die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes ersichtlich wurden.



Gemeinschaft ist der Kick

18. FUSSBALL-SOMMERCAMP

Das Sommer-Fußballcamp wird in diesem Jahr volljährig: Zum 18. Mal haben Peter Kosprd und sein Team die Sport- und Freizeitwoche für die Ferienzeit geplant. Ein Angebot, das natürlich den Fußballnachwuchs zwischen 4 und 16 Jahren anspricht, aber auch Kinder und Jugendliche, die gerne in vielen Bereichen in Bewegung kommen. Neben den morgendlichen Trainingseinheiten stehen ebenfalls Aktivitäten etwa im Brückenkopf-Park, in der Zitadelle und im Freibad auf dem Programm. Worauf es aber vor allem ankommt, ist das Miteinander. Schirmherrin in diesem Jahr ist Dorothee Schenk, die als Vorsitzende mit dem Verein Kleine Hände seit vielen Jahren das Camp unterstützt und gleichzeitig die Aktivitäten als Journalistin und Mit-Herausgeberin des HERZOG-Magazins begleitet. So wird in diesem Jahr der HERZOG mit am Ball sein. „Im Fußballcamp wird Integration gelebt. Austausch, Zusammenhalt und Fairness werden hier auf spielerische Art trainiert“, begründet die

Schirmherrin ihr Engagement. Amateurfußballmeister und langjähriger Trainer Peter Kosprd ergänzt: „Wenn man Fußball spielt, lernt man was fürs Leben.“

Was das Leben auch lehrt, ist, dass es voller Unwägbarkeiten ist. Die ursprünglich anvisierten Anmeldetermine Ende März konnten wegen der Verhaltensregeln bezüglich der Eingrenzung der Corona-Pandemie nicht aufrecht erhalten werden. Ob es zu einer Terminverschiebung des beliebten Camps kommen muss, zu dem jährlich zwischen 70 und 100 Teilnehmer angemeldet werden, ist ebenfalls noch fraglich. Daher hat sich das Organisationsteam entschieden, die Termine für die Anmeldungen wie für das Camp zu einem späteren Datum bekannt zu geben.

Aktuelles unter www.juelich10.de.

BEANS & FRIENDS
KAFEEERÖSTEREI
JÜLICH
SEIT 2009

Dein
**Festtags-
Kaffee!**

Passend zum Osterkuchen
haben wir eine feine und
festliche Mischung kreiert!

BEANS & FRIENDS
KAFEEERÖSTEREI
OSTERBOHNEN

Dein Festtagskaffee

B&F | Aachener Str. 3-7 | 52428 Jülich | 02461/40 69 099 | beansandfriends.de

HEISSE GESCHICHTE

Seit 100 Jahren gibt es eine Feuerwehr in Güsten. Am Dienstag, 6. Januar 1920, gründete Werner Müller zusammen mit neun weiteren Männern die Feuerwehr des Dorfes. „Man hatte bereits vorher schon zusammen gelöscht“, sagt Toni Schmitz von der Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Jülich Löschgruppe Güsten. Nächstes Jahr ist er 50 Jahre mit dabei. Als er in die Feuerwehr eintrat, lebten einige der Gründungsmitglieder noch. Dann sagt er weiter: „Mit der Gründung der Feuerwehr machte man das dann offiziell.“ Vieles habe sich seitdem für Feuerwehrmänner geändert.

Bereits kurze Zeit, nachdem sich die Männer zusammengeschlossen hatten, wurde es ernst. So steht in einer Chronik, die Gottfried Palandt 1979 erstellte: „Im Spätherbst 1923 so gegen 23:00 oder 24:00 Uhr wurde die Wehr alarmiert. In der großen Feldscheune der Güstener Burg war Feuer ausgebrochen. Als wir nach kurzer Zeit ankamen, stand die ganze Feldscheune in Flammen. In der Schleuse standen vier Wagen mit Strohhallen beladen [...]. Von der Feldscheune blieb so gut wie nichts übrig.“ Auch die Zeit des Zweiten Weltkrieges ist dokumentiert. Neben der Bergung von abgestürzten Bombenfliegern ist auch der letzte Großeinsatz des Krieges niedergeschrieben. „Am 16. November 1944 bei dem großen Fliegerangriff auf Jülich warfen die Flieger über Welldorf eine Luftmine und einige Phosphor-Brandbomben ab. Als keine Gefahr mehr für Güsten bestand, rückte die hiesige Feuerwehr zur Hilfe nach Welldorf aus. Das Bild, das sich uns bot, war verheerend. Die Ecken Jülicher Straße / Schmiedstraße und Jülicher Straße / Serrester Straße waren dem Erdboden gleich. Mehrere andere Häuser waren mit Mitleidenschaft gezogen worden. Die Straßen glitzerten vor Phosphor. Uns blieb nichts anderes übrig, als kleine Brände zu löschen und nach Toten und Verletzten zu suchen“, ist zu lesen.

Toni Schmitz berichtet von der Löschpraxis zur Gründungszeit. In der Chronik umherblättern holt er ein Bild einer alten Löschkarre hervor. Das Ding sieht aus wie eine alte Kutsche ohne Sitzplätze. Eine Pumpe ist angebracht, die von zwei Leuten den kompletten Löschvorgang hindurch durch Muskelkraft angetrieben werden musste. Durch das Pumpen kam Druck auf den Wasserschlauch, und es konnte gelöscht werden. Auch aus Leder gefertigte Löscheimer waren ein normales Mittel, um das Feuer zu löschen.

Bevor es die heute typischen Piepser gab, erschallte zur Alarmierung der Feuerwehrleute die Sirene. Auch in den 70er-Jahren führte dies immer mal wieder zu Fehlalarmen. So Schmitz: „Wenn der Wind günstig stand, hören wir manchmal in Güsten die Sirene in Rödingen. Ein paar Mal ist es dann passiert, dass wir zur Feuerwehrgarage gelaufen sind, und in Güsten gar kein Brand war.“

Auch die Schutzkleidung sowie die weitere Ausrüstung hat sich grundlegend verändert. Technisch leistungsfähige Schutzkleidung hält Hitze und Rauch beim Einsatz die Gefahr von den Einsatzkräften so gut wie möglich fern. Das Löschgruppenfahrzeug LF20 ist mit reichlich Ausrüstung und Platz für neun Personen vielseitig einsetzbar.

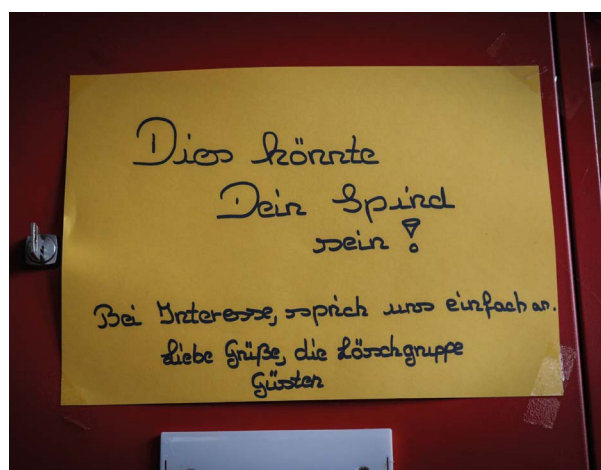
Das ist auch notwendig. Denn, so Toni Schmitz: „Bei der Feuerwehr zu sein, ist spezieller geworden. Die Einsätze sind vielfältiger.“ So reagiert die Feuerwehr heute nicht mehr nur auf Feuer-, sondern auch auf ABC-Alarme und unterstützen bei Umweltkatastrophen. Außerdem seien die Verkehrsunfälle deutlich schwerer geworden – weil die Fahrzeuge heutzutage schneller sind.

Vielleicht deswegen sind Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen heute ganz anders ausgebildet. Zahlreiche Lehrgänge sollen die Gruppen auf den Ernstfall vorbereiten. Auch im Zeichen des Selbstschutzes. „Früher konnte man sich nach fünf Jahren Mitgliedschaft ohne weitere Prüfung Feuerwehrmann nennen. Das ist heute nicht mehr denkbar“, so Toni Schmitz.

Am 6. September 1979 bekam die Freiwillige Feuerwehr aus Güsten dann nochmal reichlich Verstärkung. Durch die Gründung einer Damenfeuerwehr löschten von da an auch zwölf Frauen mit. „Wir waren sowieso immer mit dabei und dann dachten wir, wir können das auch“, sagt Dorothea Schmitz, Gründungsmitglied der Damenfeuerwehr. Auch heute ist sie als Unterbrandmeisterin in der Feuerwehr aktiv. Ihr Mann Toni Schmitz wirft ein: „Eins war von Anfang an Grundvoraussetzung: Die Frauen müssen genauso viel können und machen wie die Männer.“

„Es ist nicht immer so leicht, alles unter einen Hut zu bringen. Aber man macht es freiwillig, es macht Spaß, und man hilft anderen Menschen“, sagt Dorothea Schmitz zum Leben mit der Feuerwehr. Aktuell zählt die freiwillige Feuerwehr Löschgruppe Güsten 16 Mitglieder. Es sind noch Plätze frei. In diesem Sinne:

Mira Otto



ALLE 100 JAHRE WIEDER

1720: Pest von Marseille: ca. 100.000 Tote
 1820: Cholera-Epidemie: ca. 100.000 Tote
 1920: Spanische Grippe: ca. 100 Millionen Tote!
 2020: Corona-Pandemie: ca. ...? Tote

Kann es sein, dass der europäische Wohlstandsbürger damals wie heute alle 100 Jahre einen zivilisatorischen Schock braucht, um sich auf Werte wie Toleranz, Genügsamkeit, Demut vor der Natur, Solidarität und Mitmenschlichkeit neu zu besinnen? Aber bei manchen geht es um das gesundheitliche, bei vielen um das nackte materielle Überleben.

Das wirft viele Fragen auf: Was macht der Kellner, der von heute auf morgen entlassen wird, weil sein Chef keine Einnahmen mehr generiert? Was macht der Gastwirt, in dessen Lokal kein Gastbetrieb mehr stattfindet, und der seinen Verpflichtungen auch als Arbeitgeber nicht mehr nachkommen kann? Was macht der Unternehmer, dessen Fließbänder mangels Materialzulieferung stillstehen, und der dadurch hohe und möglicherweise existenzbedrohende Gewinnausfälle beklagen muss? Was macht der Kunde im Fitnessstudio, der im laufenden Vertrag vor verschlossener Studiotür steht? Was macht der Inhaber des Fitnessstudios, dessen Kunden ihre Beiträge wegen der Studioschließung nicht mehr zahlen wollen? Was macht der Urlauber, der seine Reise gebucht und bezahlt hat, und dessen Flieger am Boden bleibt? Was macht der Reiseveranstalter, der wegen des nahezu völligen Erliegens des Tourismusge-

schäfts keine Einnahmen mehr generiert? Was macht der Amateur-Fußballverein ohne Spielbetrieb, dessen Mannschaften also keine Trainings- und Meisterschaftsspiele mehr austragen?

Fragen über Fragen in der wohl außergewöhnlichsten Krisensituation in den letzten 70 Jahren, auf die keineswegs die seit Jahrzehnten überkommenen Antworten aus Recht und Gesetz ohne weiteres passen. Gleichwohl können geeignete und zielführende Antworten gute und kompetente Berater gewiss erarbeiten.

Viele tausend schier verunsicherte Ratsuchende sollten keine Gelegenheit scheuen, sich an Berater wie Steuerberater und Rechtsanwälte, aber auch bei Bedarf an Psychologen und Seelsorger zu wenden.

Und dies mit der Hoffnung, dass die nächste pandemische Krise wieder 100 Jahre auf sich warten lässt.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/38YH3Fv



ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
 VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck
 Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
 vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Mietrecht
 Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht
 Versicherungsrecht

Tel. 02461-93550
Notfall 02461-4088
 Fax 02461-935510
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
www.advoeck.de

ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
 **MICHAEL LINGNAU**

» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
 Eherecht (Mediation)
 Arbeitsrecht
 Mietrecht
 Verkehrsrecht
 Unfallabwicklung
 Straf- u. Bußgeldrecht
 Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de




Bundesvorsitzender
 des Deutsch-
 Südafrikanischen
 Jugendwerkes
 e.V. DSJW, Bad
 Honnef

ANZEIGE



AN MEHR ALS 5.300 LADEPUNKTEN BUNDESWEIT TANKEN:

STADTWERKE JÜLICH SORGEN FÜR AUSBAU DER ELEKTROMOBILITÄT

► **JÜLICH.** Wer ein Elektrofahrzeug besitzt und kostengünstig fahren möchte, für den ist das neue Angebot der Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) perfekt: Durch eine monatliche Pauschalzahlung von Euro 4,17 kann unbegrenzt an den 5.300 Ladepunkten bundesweit im innogy-Ladenetz emissionsfreier Autostrom getankt werden.

VORTEIL FÜR SWJ-KUNDEN

Diesen Preis garantiert die SWJ bis Jahresende. Voraussetzung ist, dass der Interessent SWJ-Kunde mit Wohnsitz in Jülich ist. „Mit dieser attraktiven Pauschale laden unsere SWJ-Kunden deutlich günstiger als fremdversorgte Kunden“, erklärt Projektleiterin Dr. Anja Böhm. „Das ist gewollt, schließlich liegen uns unsere Kunden immer besonders am Herzen.“

Aber auch Personen, die keine SWJ-Kunden sind, können den SWJ-Autostromtarif nutzen. Ihr Pauschalpreis beträgt dann allerdings Euro 30,00 monatlich.

JEDES E-AUTO BRAUCHT EIGENEN VERTRAG

Die neuen SWJ-Autostrom-Verträge laufen immer bis zum Ende eines Kalenderjahres und können mit einer Frist von mindestens einem Monat zu diesem Zeitpunkt gekündigt werden. Für jedes E-Auto muss ein eigener Vertrag abgeschlossen werden.

Der Ablauf der Vertragsnutzung ist einfach: In der „eCharge+“-App ist zunächst die Vertragsnummer und ein Passwort in einem persönlichen Profil zu hinterlegen. Beides erhält der Kunde nach Abschluss des Autostrom-Vertrages. Sobald die App auf dem Smartphone installiert ist, un-

terstützt die App den Vertragsinhaber bei der Eingabe der Daten. Und dann kann an mehr als 5.300 Ladepunkten bundesweit Autostrom geladen werden. An 365 Tagen, 24 Stunden lang.

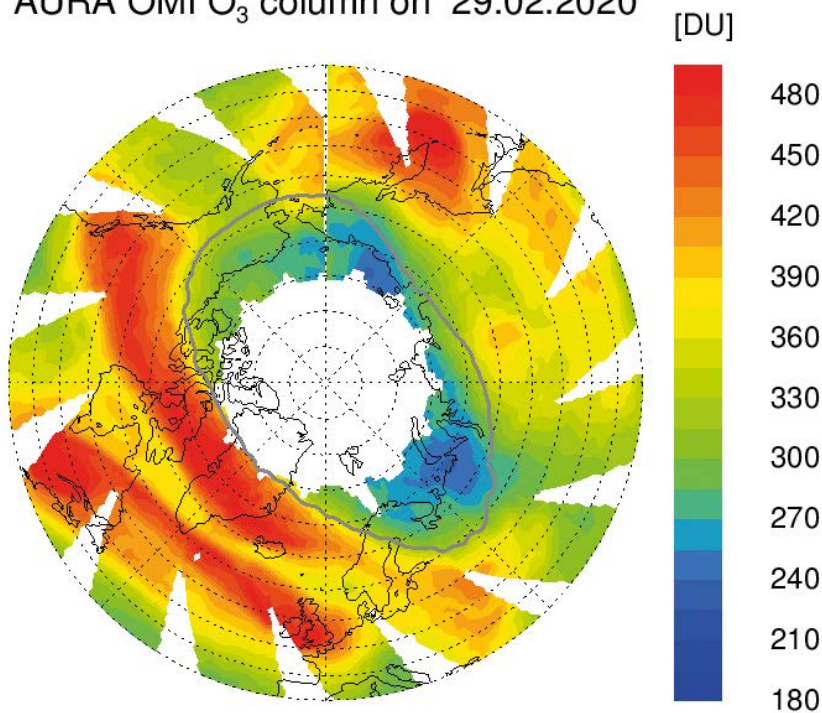
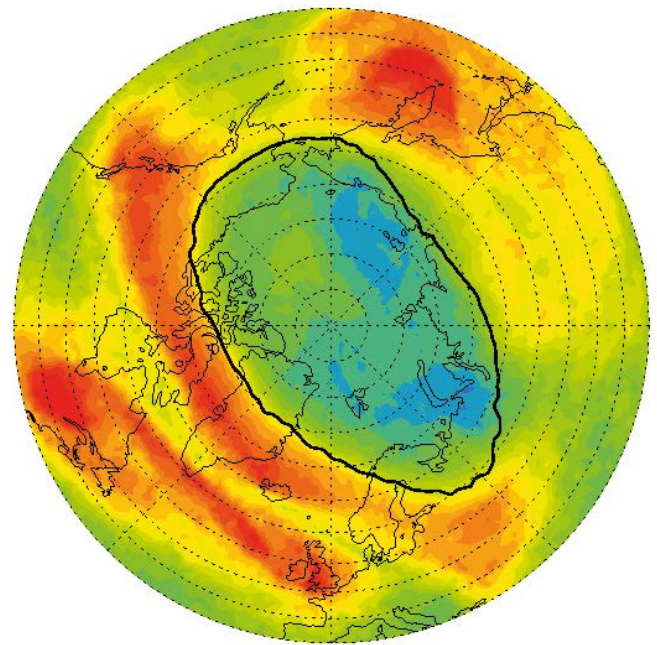
SWJ-LADESÄULEN IN JÜLICH

Es gibt drei SWJ-Ladesäulen in Jülich: auf der Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13 (am Parkplatz des Technologiezentrums), auf der Heinrich-Mußmann-Straße 1 (an der Fachhochschule) und an der Kölnstraße 22 (an der TouristInfo).

Antworten auf mögliche Fragen rund um das Angebot der SWJ zur Elektromobilität gibt die SWJ im Internet unter „www.stadtwerke-juelich.de/privatkunden/elektromobilitaet/“.

Das geht von den Voraussetzungen über den Start des Ladevorgangs bis zu dessen Ende und vieles andere mehr. „Wir haben hier ganz bewusst sehr ausführlich geantwortet, denn gerade wenn etwas neu eingeführt wird, gibt es eine Fülle von Fragen“, weiß Anja Böhm. „Bei Rückfragen können sich unsere Kunden natürlich an unser Kundenzentrum wenden.“

Stadtwerke Jülich

AURA OMI O₃ column on 29.02.2020CLaMS O₃ column / 29.02.20

ERNEUT DEUTLICHE OZONVERLUSTE IN DER ARKTIS

Jülich, 5. März 2020 – In diesem Winter zeichnen sich erneut deutliche Ozonverluste in der arktischen Stratosphäre ab – sie sind erheblich größer als in den vergangenen Jahren. Der Grund dafür sind die besonders niedrigen Temperaturen in der Stratosphäre und ein stabiler Polarwirbel. Berechnungen von Dr. Jens-Uwe Groöb vom Jülicher Institut für Stratosphärenforschung mit dem Modell CLaMS zeigen, dass Anfang März der Ozongehalt in der oberen Schicht der Atmosphäre um über 18 Prozent abnahm. Die Berechnungen werden tagesaktuell auf der Jülicher Seite der "Earth System Knowledge Platform" (ESKP) dargestellt.

Ursache für die überdurchschnittlichen Ozonverluste – die Forscher sprechen aber nicht von einem Ozonloch – ist die Chlor-Chemie: Das Gas trägt in der Atmosphäre wesentlich zum Abbau des Ozons bei. Zwar wurde durch internationale Abkommen sehr erfolgreich die Produktion von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) gestoppt, und deren Konzentration in der Atmosphäre sinkt langsam. Allerdings beträgt die Lebensdauer der FCKW 50 bis 100 Jahre. Hinzu kommt, dass verschiedene Faktoren den Abbau des Ozons beeinflussen. So können Luftströmungen für Bedingungen sorgen, die die chemischen und physikalischen Prozesse

verstärken oder abschwächen. Und: Anders als am Boden führt der Klimawandel in der Stratosphäre zu niedrigeren Temperaturen, wodurch es zu erhöhtem Ozonabbau kommen kann.

Die ESKP-Seite zeigt auch eine Abschätzung, wie sich der Ozonverlust auf einen Anstieg der UV-Strahlung auswirkt. Gegenwärtig besteht wegen des noch niedrigen Sonnenstands keine Gefahr durch hohe UV-Strahlung. Die weitere Entwicklung hängt von den Temperaturen in der Stratosphäre und der Stabilität des Polarwirbels ab.

Die Jülicher Stratosphärenforscher Dr. Jens-Uwe Groöb und Dr. Rolf Müller sind als Autoren und Gutachter am Bericht zur Situation der Ozonschicht beteiligt, den die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) alle vier Jahre veröffentlichen.



ZUG UM ZUG

Er ist leise, schnell und umweltfreundlich: der erste Wasserstoffzug, der seine Jungfernfahrt im Kreis Düren erfolgreich absolviert hat. Er steht für innovative Technik und zukunftsweisende Mobilität. „Sie sind alle Pioniere“, rief Landrat Wolfgang Spelthahn den rund 100 Gästen auf der Fahrt von Düren nach Jülich zu.

Coradia iLint: So heißt der Zug, den das international agierende Unternehmen Alstom dem Kreis Düren zu Testzwecken für zwei Tage zur Verfügung stellte. Der blaue Zug hat eine Reichweite von 1000 Kilometern, fährt bis zu 140 Stundenkilometer schnell und ist in 15 Minuten aufgetankt. „Das sind Werte, die ihn für den Einsatz auf längeren Strecken qualifizieren“, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. „Wir setzen auf diese Technik.“ Der Kreis wird so bald wie möglich eigene Pkw, Busse und Züge anschaffen.

Dass das Thema Wasserstoff auch von der Landesregierung als bedeutsam eingeschätzt wird, unterstrich der Besuch von NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst. Der Christdemokrat betonte, dass das Land „überall dort, wo es möglich ist, Wasserstoff zur Anwendung bringen wird“. Diese Steilvorlage verwandelte Landrat Wolfgang Spelthahn mühelos: „Bei uns im Kreis Düren ist es möglich.“

Der Alstom-Zug ist der erste Wasserstoffzug, der in der gesamten Region unterwegs war. Stromleitungen sind überflüssig, da die zum Antrieb benötigte Energie mittels einer Brennstoffzelle produziert wird. Eine Fahrt im Wasserstoffzug fühlt sich in etwa an wie in einem herkömmlichen Zug. Genauso schnell, aber leiser. Die Einrichtung unterscheidet sich nicht.

Bund und Land hätten die Bedeutung dieser umweltschonenden Technik erkannt, sagte Landrat Wolfgang Spelthahn. „Der Kreis Düren bietet sich an, als Reallabor zu fungieren und Projekte konkret an den Start zu bringen.“ Derzeit ist der Kreis Düren dabei, eine Infrastruktur aufzubauen. Kürzlich ist für die erste Wasserstofftankstelle im Kreis eine Bundesförderung von 1,3 Millionen Euro zugesagt worden. Außerdem wird der Kreis ein Wasserstoff-Info-Zentrum errichten, um das Bewusstsein in der Bevölkerung weiter auszubauen.



Burkhard Reuter, Alstom-Geschäftsführer, betonte, dass gerade die Eifel mit ihrer einladenden Natur für Wasserstoffzüge prädestiniert sei. Bei den Fahrten entstünden keine Emissionen. Herbert Häner, Geschäftsführer der Rurtalbahn, zeigte sich ebenfalls als Fan der Wasserstofftechnik. Die Rurtalbahn habe schon immer eine Vorreiterrolle übernommen. Zum Einsatz kam der Alstom-Zug heute bei seinen Fahrten nach Jülich und Kreuzau-Obermaubach auf den Strecken der Rurtalbahn.

Für Landrat Wolfgang Spelthahn ist die Konzentration auf mit Wasserstoff betriebene Fahrzeuge „ein Beitrag des Kreises Düren zum Strukturwandel“. Die Jülicher Firma Nproxx ist eines der bisher vier weltweit tätigen Unternehmen, das Wasserstofftanks produziert. Eine steigende Nachfrage bedeute Arbeitsplätze, so der Landrat.

„Es gibt im Kreis Düren eine große Wasserstoffeuphorie“, sagte Wolfgang Spelthahn. „Wir werden am Ball bleiben“ – und Zug um Zug die Wasserstoffinitiative fortsetzen.



RENAULT
Passion for life

Jetzt 11.500 € Neu-für-Alt-Prämie* sichern

Beim Kauf eines Renault KOLEOS



Renault Koleos LIFE BLUE dCi 150 X-tronic

ab

26.990,- €

5 Jahre Garantie**

• 2-Zonen-Klimaautomatik • 7-Zoll-Touchscreen, horizontal in der Mittelkonsole positioniert • 19-Zoll-Leichtmetallräder Talos • Einparkhilfe hinten • Notbremsassistent mit Fußgängererkennung

Renault Koleos BLUE dCi 150 X-tronic, Diesel, 110 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,2; außerorts: 5,0; kombiniert: 5,4; CO2-Emissionen kombiniert: 143 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Koleos: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,7 – 5,4; CO2-Emissionen kombiniert: 150 – 143 g/km, Energieeffizienzklasse: B – B (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Koleos LIMITED mit Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

AUTOHAUS
Spenrath
www.autohaus-spenrath.de
Neusser Str. 70 • 52428 Jülich • Tel. 02461-93700
...außergewöhnlich persönlich!

AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich
Tel. 02461-93700,

*Restwert des Altfahrzeugs und zusätzlich 11.500 € Neu-für-Alt-Prämie. Die Prämie kann zur Anzahlung verwendet werden. Das Altfahrzeug muss mindestens 3 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs zugelassen sein. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Angeboten. Ein Angebot für Privatkunden, gültig bei Kaufantrag bis 30.04.2020 und Zulassung bis 30.06.2020. **3 Jahre Renault Neuwagengarantie und 2 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.



Wiederaufbau in den Kreisen Düren und Jülich

Düren und Jülich zählen zu den im Zweiten Weltkrieg am stärksten beschädigten deutschen Städten und mussten augenscheinlich aus dem Nichts auferstehen. Die kleineren Gemeinden der beiden ehemaligen Landkreise Düren und Jülich sind unterschiedlich schlimm getroffen worden. Im Mittwochsclub wird mit den Kreisstädten im Fokus ein Überblick über die Zerstörung und den Wiederaufbau in den Gemeinden der beiden Landkreise gewonnen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkundet und mit dem Wiederaufbau jenseits der Kreisgrenzen verglichen. Referent ist Dr. Moritz Wild. Er ist Architekturhistoriker und Referent des Stadtkonservators Köln, der unter anderem durch seine Promotion über René Schöfer von sich reden gemacht hat.

Neben der allgemeinen Bautätigkeit und ihren Rahmenbedingungen wie die Beseitigung der Trümmer und die Verfügbarkeit von Baustoffen werden insbesondere städtebauliche Pläne, die neu erarbeitet werden mussten, und öffentliche Bauten betrachtet, die instandgesetzt oder neu gebaut werden mussten. Im Vordergrund stehen die Rat- und Kreishäuser sowie Schulen, die als Keimzellen und Ausdrucksformen einer neuen demokratischen Gesellschaft aufgefasst wurden.

Die Veröffentlichung der Termine bezieht sich auf den Stand zum Redaktionsschluss. Bitte nutzen Sie den Online-Terminkalender unter www.herzog-magazin.de/events um sich zu informieren. Die Redaktion bemüht sich, die Lage im Online-Terminkalender stets zu aktualisieren. Wir können keine Garantie übernehmen, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können. Zur Sicherheit werden Interessierte gebeten, sich beim Veranstalter selbst zu vergewissern, ob Angebote aufrecht erhalten werden.

VORTRAG MI 29|04

Museum Zitadelle / Jülicher Geschichtsverein 1923 | Schlosskapelle, Zitadelle | 19:30 Uhr | Eintritt frei

Isenheimer Altar im Blick

Die Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich bietet einmal im Monat eine Seminarreihe zur religiösen Kunst an. Im April widmet sich die Reihe Auferstehung und ewiges Leben, die Kernhoffnung der frühen Christenheit im Ausdruck symbolischer Darstellungen der frühchristlichen Kunst.

Auferstehung und ewiges Leben, das waren die zentralen Glaubensinhalte in den frühen Gemeinden. Motive, die das Hoffen auf eine frühe Wiederkehr Christi und die eigene Errettung aus dem irdischen Dasein symbolisierten, finden sich auf den frühesten Zeugnissen der christlichen Kunst: In den Malereien in den römischen Katakomben und auf den Relieifarbeiten von Sarkophagen bis zum 6. Jahrhundert. Beispiele sind: Jonas Errettung aus dem Bauch des Fisches, Daniel in der Löwengrube, drei Männer im Feuerofen. Nicht zuletzt haben viele Künstler die Auferstehung Christi selbst auf Holztafeln oder Leinwand gemalt; ein besonderer Blick gilt in diesem Zusammenhang dem Isenheimer Altar von Mathias Grünewald.

Die Veröffentlichung der Termine bezieht sich auf den Stand zum Redaktionsschluss. Bitte nutzen Sie den Online-Terminkalender unter www.herzog-magazin.de/events um sich zu informieren. Die Redaktion bemüht sich, die Lage im Online-Terminkalender stets zu aktualisieren. Wir können keine Garantie übernehmen, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können. Zur Sicherheit werden Interessierte gebeten, sich beim Veranstalter selbst zu vergewissern, ob Angebote aufrecht erhalten werden.

SEMINAR DI 21|04

Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich | Peter-Beier-Haus, Aachener Str. 13a | 10:00-12:15 Uhr | Gebühr: 6,- Euro | Anmeldung unter 02461 / 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de.

MÖBELHAUS **BERGER** – JÜLICH - LÖVENICH

Ihr Partner für: KÜCHE
WOHNEN
SCHLAFEN



41812 Erkelenz - LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92
Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71
Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de



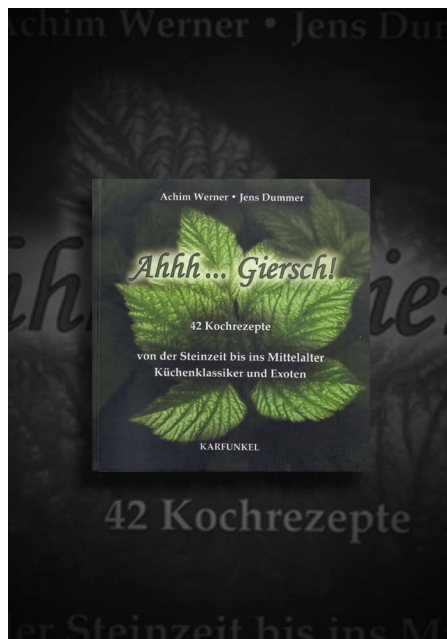
MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich

Aus dem Topf der Geschichte



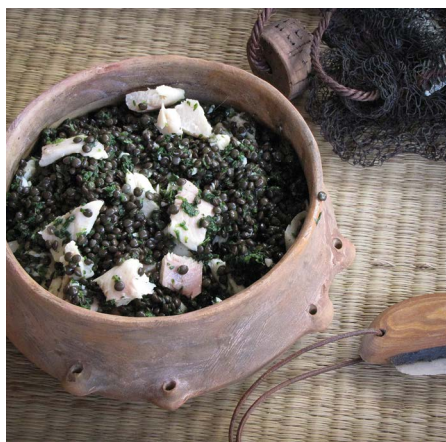
Die Frühlingssonne weckt nicht nur im wintermüden Menschen neue Aktivitäten. Zum Entsetzen vieler Aktiven in Garten und Beeten sprießt ein ungeliebtes Kraut wieder: der Giersch.

Dem Schreckensruf „Ahhh...Giersch!“ folgt dann meist ein mühseliger Kampf unter Einsatz von Hacke, Spaten und schlimmstenfalls Gift, um den „Grünen Gegner“ zu bekämpfen. Dabei wird häufig übersehen, wie wertvoll dieses Gewächs hinsichtlich seiner Inhaltsstoffe und Verwendungsmöglichkeiten tatsächlich ist.

Der Archäologe Achim Werner, auch bekannt als „5-Steine-Koch“, und der Künstler Jens Dummer haben die kulturhistorische, naturheilkundliche sowie kulinarische Bedeutung dieser Pflanze untersucht und die Ergebnisse in einem Kochbuch veröffentlicht.

Mit selbst kreierten Rezepten spannen sie den Bogen von der Steinzeit bis ins Mittelalter und über Küchenklassiker zu exotischen Gerichten, von rustikal-deftig bis raffiniert-delikat, einfach nachkochbar und natürlich auf die Verwendung von Giersch konzipiert.

Für den HERZOG haben die Autoren einige Rezepte aus ihrem Buch ausgewählt, saisonal angepasst und mit regional-historischen Informationen ergänzt. In unregelmäßigen Abständen werden die Gerichte mit dem geschichtlichen Hintergrund vorgestellt.



Giersch gegen Gicht

Die bislang frühesten archäologischen Nachweise von Siedlungen jungsteinzeitlicher Ackerbauern und Viehzüchter im Bereich der Jülicher Lössbörde datieren in die Zeit um 5300 v. Chr. Aufgrund der Verzierungsmuster keramischer Gefäße wird diese Kultur als Bandkeramik bezeichnet. Bis dato einzigartig war die Entdeckung eines holzverschalteten Brunnens in der bandkeramischen Siedlung von Erkelenz-Kückhoven im Jahr 1990. Dieser Befund lieferte nicht nur völlig neue Erkenntnisse zur Trinkwasserversorgung jungsteinzeitlicher Menschen, sondern aufgrund der außergewöhnlich guten Erhaltungsbedingungen organischen Materials auch wissenschaftlich bedeutsame Informationen, u.a. zu neolithischen Gerätschaften, Technologien und Umweltbedingungen in der Umgebung von Jülich. Das folgende Rezept ist für diese Epoche vorstellbar:

Giersch mit Linsen und Räucherforelle

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

200 g junge Gierschblätter
400 g Linsen (wir empfehlen „Alblinsen“)
250 g geräucherte Forellenfilets
1,2 l Wasser
Salz

ZUBEREITUNG

Linsen gut waschen, in Wasser ca. 20 Minuten kochen, darauf achten, dass sie noch „bissfest“ sind. Überschüssige Kochflüssigkeit abgießen, in mundgerechte Stücke geschnittene Forellenfilets und grob gehackte Gierschblätter zugeben, mit Salz würzen und in zugedektem Topf ohne Hitze 5 Minuten ziehen lassen.

In der traditionellen Volksmedizin gilt Giersch als Heilmittel gegen Gicht. Der bekannte Schweizer „Kräuterpfarrer“ Johann Künzle (1857-1945) verordnete gegen Fußgicht (Podagra) sowohl Breiumschläge aus zerstampften Gierschblättern als auch zur innerlichen Anwendung Gierschtee.

KÖLSCHES JEFÖHL



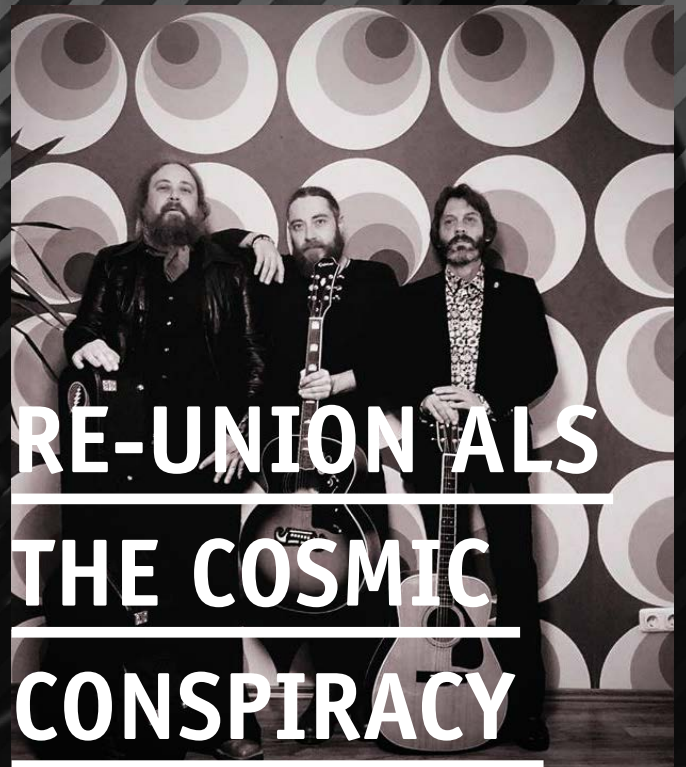
Köln wäre nicht Köln ohne seine Lieder. Mehr als 40.000 an der Zahl. Ein Schatz weit über die Stadtgrenzen hinaus. Zusammen zu singen verbindet aber auch jenseits von Karneval, und wer zusammen singt und trinkt und lacht, der hat begriffen, was im Leben Freude macht.

Philipp Oebel ist seit 10 Jahren Krätzjessänger, hauptamtlich, Hobby zum Beruf gemacht, Glückspilz. Der kölsche Jung begeistert sein Publikum mit Liedern von Willi Ostermann, Karl Berbuer, Jupp Schmitz, den vier Rabaue, der Pudelbande und den Bläck Fööss. Sein fein akzentuiertes Kölsch, seine authentische Art des Vortrags und das gefühlvolle Gitarrenspiel überzeugen immer wieder und regen zum Mitsingen an.

DAS KONZERT AM 23.04. IST ABGESAGT. ERSATZTERMIN IST DER 28.10.2020.

Bereits erworbene Tickets behalten ihre Gültigkeit. Tickets können trotz Ersatztermin im Kulturbahnhof zurückgegeben werden. Der Kaufpreis wird erstattet. Bitte dazu eine Mail an: info@kuba-juelich.de senden.

RE-UNION ALS THE COSMIC CONSPIRACY



Drei Musiker – Jörg Schiffer, Sascha Savelsberg und Markus Blänkner aus Mönchengladbach – gründeten 2019 im Januar die Formation The Cosmic Conspiracy. Markus Blänkner ist den Jülichern bereits mit seiner „Mark van Low“ Band bekannt und hat sich mit Auftritten in der Bluesszene in der Region bereits einen Namen gemacht. Nach persönlichen Projekten haben sich jetzt die Bandmitglieder, die bereits vor 20 Jahren gemeinsam auf der Bühne standen, mit neuer Energie zusammengefunden. Die Band covert Songs aus den Bereichen Rock, Folk und Blues mit eigener Note – die Songs werden in einem ganz eigenen Stil präsentiert. The Cosmic Conspiracy spielt mit drei Akustikgitarren und bietet dreistimmigen Gesang – möglicherweise werden später auch noch weitere Musiker (Bass, Schlagzeug) dazukommen. Geplant ist auch, das Repertoire um eigene Songs zu erweitern.

KIRCHENKLING FR 24|04

Virginia Liskén | Christuskirche, Düsseldorfer Str.
| Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:00 Uhr | Eintritt
frei, Spenden erbeten

FEURIGER AUFTRITT

Doppelten Grund zum Feiern hat das Lagerfeuer-Trio, das zur Tournee durch die Clubs im Westen unterwegs ist: Das 15-Jährige und der 10. Auftritt im KuBa versetzen in Partylaune. Knapp 700 Konzerte zeigt das Lagerfeuer-Zählwerk mittlerweile an. Klassiker der Popmusik verschmelzen bei den Auftritten mit gewitzten Eigenkompositionen, eigentlich Unspielbarem à la „Bohemian Rhapsody“ und Kuriositäten von Abba bis Bernstein zu einem Live-Erlebnis, bei dem Entertainment und Spontaneität ganz groß geschrieben werden und Hörerwünsche stets willkommen sind.

Mit Gitarre, Bass, Cajon und drei Stimmen im Gepäck versprechen Bernd, Yann und Heiko in ihrer Bandinfo, alles zu geben, um die Jülicher Besucher genauso mitzureißen wie die Zuhörer im Vorprogramm von Lionel Richie, im Bierzelt im Hibiya Park in Tokyo, beim Privatkonzert vor dem versammelten schwedischen Königshaus.



KONZERT SA 25|04

Kulturbahnhof Jülich | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn:
20:00 Uhr | VVK: 14,- Euro zzgl. Geb. | AK: 18,- Euro |
VVK: Buchhandlung Thalia und online unter
www.kuba-juelich.de

Die Veröffentlichung der Termine bezieht sich auf den Stand zum Redaktionsschluss. Bitte nutzen Sie den Online-Terminkalender unter www.herzog-magazin.de/events um sich zu informieren. Die Redaktion bemüht sich, die Lage im Online-Terminkalender stets zu aktualisieren. Wir können keine Garantie übernehmen, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können. Zur Sicherheit werden Interessierte gebeten, sich beim Veranstalter selbst zu vergewissern, ob Angebote aufrecht erhalten werden.

KULTURGUT JAZZ

Am 2. März 1995 trafen sich 30 Jazzbegeisterte, darunter auch etliche Musiker im Brauhaus Viktoriasaal, um den Club aus der Taufe zu heben. Derzeit zählt der Jazzclub Jülich 125 Mitglieder. Ein Pfund, das Reinhold Wagner gerne in die Waagschale wirft. „Wir haben einen großen Rückhalt“, sagt er erfreut.

Elf Veranstaltungen im Jahr, monatliche Jamsessions, dazu jedes Jahr zweimal Blues & More, seit 2001 jedes Jahr Jazz auf dem Lande und seit 2013 das Euregio Jazzfestival. Ein ganz schön strammes Programm, das der ausschließlich ehrenamtlich agierende Verein auf die Beine stellt. Einiges ist gewachsen in den 25 Jahren des Bestehens, von einigen lieb gewonnenen Reihen hat man sich wieder verabschiedet. Aber auch wenn das Schaffen in diesem Jahr „versilbert“ wird, gilt immer noch das Credo: „Wir machen keine Geschäfte mit großen Namen. Wir sind ein Verein, der versucht, das Kulturgut Jazz weiter zu verbreiten.“ Dieses Bekenntnis legt Reinhold Wagner ab.

Und es ist gelungen. Neben schmückenden Namen wie Klaus Doldinger, der sogar Ehrenmitglied ist, Hazy Osterwald, Barbara Dennerlein oder Paul Kuhn, die der Jazzclub auf ihre Bühnen stellte, ist es Wagner eine besondere Freude, dass es gelungen ist, auch junge Musiker, namenlose Jazzler aus der Region und darüber hinaus einzuladen, die in Jülich ihre ersten Konzert-Gehversuche machten und inzwischen populäre und erfolgreiche Vertreter ihres Fachs sind. „Es macht richtig Spaß, wenn man sieht, dass das auch gelingt“, freut sich Wagner. Das gilt etwa für die Saxophonistin Carolin Breuer, die international erfolgreich ist, den Tenorsaxophonisten Paul Heller, der bei der WDR Big Band für den guten Ton sorgt, und vor allem für Joscho Stephan. 1999 kam der Gitarrist als No-Name zur Zitadellen Jazznacht und bespielt mit seinem Gypsy Swing die Festivalbühnen – in diesem Jahr etwa beim Gronau-Jazzfest.

Apropos Zitadelle-Jazznacht: 19 Mal lud der Verein in die historische Festung und zählte 18 Konzerte auf bis zu fünf Bühnen, 123 Bands, die vor über 9000 Zuschauer spielten, und dennoch verließ der Jazzclub 2014 das Flaggsschiff. Die Sicherheitsauflagen sind nach der „Loveparade“ in Duisburg erheblich gestiegen, das „hat ein wenig den Spaß verdorben.“ Aber es gibt einen zweiten Aspekt: Waren es anfangs noch 40 Unterstützer, die „Stühle rückten“, mussten zum Finale Kräfte „eingekauft“ werden. „Wir sind alle älter geworden“, sagt der Vorsitzende achselzuckend.

Womit die Altersstruktur ins Spiel kommt: 73 Lenze zählt Reinhold Wagner und wünscht sich – wie es in vielen Vereinen üblich ist – einen Generationswechsel. Per „Stellenanzeige“ möchte er sich an die Mitglieder wenden, in dem alle zu besetzenden Vorstandsposten aufgeführt sind mit dem Zusatz „einjährige Einarbeitungszeit“. Zukunftsmusik... Die kann sich Wagner übrigens auch künftig in Kooperation vorstellen: Mit dem Verein Kultur im Bahnhof oder der NoiseLess-Reihe.

Der Festakt wird beim großen Unterstützer des Jazzclubs am 4. Mai gefeiert: In der Sparkasse am Schwanenteich mit einer Fotoausstellung. Bestückt wird sie von Günter Kröl, der bei den meisten Konzerten mit der Kamera die Musik begleitet hat und inzwischen Ehrenmitglied ist. Für die musikalische Gestaltung ist bereits eine Band aus Holland bestellt, verrät Reinhold Wagner.

Dorothee Schenk



DAS VOLLSTÄNDIGEN PROGRAMM GIBT ES IM NETZ UNTER
www.jazzclubjuelich.de



IRISCH-IRONISCHE IDIOTEN

Mit neuer CD samt Release-Party im KuBa melden sich „Cupful Swill“ im April zurück. Lieder, um dabei ein Bierchen zu trinken, am besten mit netten Menschen um sich herum im Pub oder auf einer Party, um gemeinsam viel Spaß miteinander zu haben. Hoher Irland-Faktor, aber nicht nur.

„Bloody Idiots“: Wohl demjenigen, der solche Freunde hat. Genau die Art und Weise, wie das Duo „Cupful Swill“, bestehend aus Andre Cremer und Merlin Knaps, tickt. Im Großen und Ganzen gehe es eben darum, dass es so einen gewissen Kreis um sie gibt, eben besagte „Bloody Idiots“, ihre Freunde, und über diese ginge prinzipiell nichts, unterstreicht Andre.

Die Idee könnte ja auch aufkommen, dass die Beiden sich damit auch selber meinen könnten. „In dem Song sogar hauptsächlich. Wir sind die Haupt-Bloody-Idiots“, erklärt Andre Cremer und lacht. Die Ironie und Doppeldeutigkeit dazu finde sich auch im Design der CD wieder, sagt er: „Das Cover zeigt uns beide in einer Kampfszene blutverschmiert und mit diversen Blessuren.“ „Bloody Idiots“ halt wörtlich genommen.

Von der äußeren Gestaltung auf den Fotos bis zur aktiven Teilnahme bei den Aufnahmen. Freunde seien nicht unwesentlicher Bestandteil des Gesamtkonstrukts und werden immer wieder gern eingebunden, unterstreicht die beiden Cupper. „Ohne sie wäre es echt hart geworden, auch was die Chöre angeht“, erzählt Merlin. Denn statt professioneller Musiker hat das Duo lieber Menschen aus dem Umkreis genommen, was natürlich auch zu dem Gedanken des „Irischen“ passt, das Rohe, Ungeschliffene wie die Kameradschaft. Auch hier geht es mehr um den Spaß, als um die Perfektion.

„Das war auch der Kerngedanke bei den Aufnahmen“, bestätigt Merlin. „Wir haben von vornherein gesagt: Es muss nicht perfekt klingen. Es soll authentisch klingen. Das, denke ich, haben wir wirklich gut geschafft.“ Daher sind auf der CD neben ihren eigenen Stimmen lediglich ihre zwei Gitarren, Mandoline und Percussionselemente zu hören. Also so, wie man „Cupful Swill“ auch live erlebt. „Das ist grundsätzlich die Zielsetzung hinter diesem Album gewesen oder der Art, es aufzunehmen. Wir wollten eben nichts machen, was wir live nicht reproduzieren können“, bekräftigt Andre. Merlin fügt hinzu: „Bevor man dann die Platte kauft und sich denkt: Das ist doch gar nicht die Band, die ich gehört hab.“

Und der Freundesbeitrag in Form von Chören? „Die Chöre sind dahin gesetzt, wo die Leute normalerweise auch mitsingen und das auch sollen“, unterstreicht Andre. Nun gut, eine befreundete Gastsängerin hat



die Band auch für einen Song an Bord: „Angels' Share“ mit Jacqueline Jansen. Dies sei eigentlich ein sehr ironisches Lied, meint Andre. „Es ist unsere zurzeit einzige echte Ballade.“

Der Titel entstammt der Whiskey-Destillation und ist der Begriff für den Teil des Getränks, der während des Prozesses verloren geht. „Man spricht immer davon, dass es verdunstet und mit Engeln geteilt wird. Ich habe da auch eine andere Theorie zu“, lacht Andre. „Und darum geht es eigentlich in dem Song, dass eben so viel von dem schönen Zeug verloren geht. Für denjenigen, der nicht so genau zuhört, hört es sich eher an, als würde man einen verstorbenen Verwandten oder einen verstorbenen geliebten Menschen betrauern. Aber es geht hauptsächlich um den Suff.“

Angefangen haben „Cupful Swill“ mit der Arbeit an der CD Anfang August 2019. Die Aufnahmen selber waren November fertig mit etwa 40 bis 45 Stunden reiner Aufnahmezeit. Inklusive Mix und Mastering hatte hier die JF**K Music Production mit Jan-Felix Klein die Federführung. Die CD „Bloody Idiots“ enthält 12 Songs und einen Bonustrack. Veröffentlicht wird sie mit einer Release-Party - die aus aktuellem Anlass verschoben werden musste. Der Verkauf der CD startet allerdings wie geplant.

HINWEIS

DIE VERÖFFENTLICHUNG DER TERMINE BEZIEHT SICH AUF DEN STAND ZUM REDAKTIONSSCHLUSS. BITTE NUTZEN SIE DEN ONLINE-TERMINKALENDER UNTER www.herzog-magazin.de/events UM SICH ZU INFORMIEREN. DIE REDAKTION BEMÜHT SICH, DIE LAGE IM ONLINE-TERMINKALENDER STETS ZU AKTUALISIEREN. WIR KÖNNEN KEINE GARANTIE ÜBERNEHMEN, OB DIE VERANSTALTUNGEN TATSÄCHLICH STATTFINDEN KÖNNEN. ZUR SICHERHEIT WERDEN INTERESSIERTE GEBETEN, SICH BEIM VERANSTALTER SELBST ZU VERGEWISSEN, OB ANGEBOTE AUFRECHT ERHALTEN WERDEN.

MO 20.04. DI 21.04.



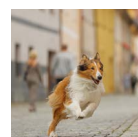
LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE

**ABENTEUER, FAMILIE | DEUTSCH-
LAND 2020 | FSK: AB 0 | 100 MIN. |
17:00 | 3.50 EURO**

REGIE: Hanno Olderdissen | **DARSTELLER:** Sebastian Bezzel, Anna Maria Mühle, Nico Marischka, Jana Pallaske

► Flo ist zwölf Jahre alt und Lassie seine beste Freundin. Seit er denken kann, leben er und seine treue Hündin in einem beschaulichen Dörfchen in Süddeutschland. Eines Tages jedoch verliert Florians Vater Andreas seine Arbeit, was dazu führt, dass die Familie in eine kleinere Wohnung ziehen muss, wo Lassie nicht mehr leben kann, weil dort keine Hunde erlaubt sind. Flo bricht es fast das Herz. Lassie findet ein neues Zuhause bei Graf von Sprengel, der sogleich mit Lassie und seiner Enkelin Priscilla zu einem Urlaub an die Nordsee aufbricht. Doch dort wird Lassie von dem hinterhältigen Hausmeister gar nicht gut behandelt. Als sich die Chance ergibt, reißt Lassie aus und beginnt eine abenteuerliche Reise quer durch Deutschland, immer auf der Suche nach Flo. Doch Lassie ist nicht die Einzige, die sich auf eine Reise macht. Auch Flo hält es nicht mehr aus und beginnt eine Suche nach seiner Hündin. So leicht wird sich das Duo nicht unterkriegen lassen!

**FBW JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



ZUM FILMTRAILER



MO 20.04. DI 21.04.

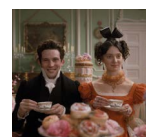


EMMA

**DRAMA, ROMANTISCHE KOMÖDIE |
GB 2020 | FSK: AB 0 | 122 MIN. |
20:00 UHR | 6.00 EURO / 5.50
EURO ERM.**

REGIE: Autumn de Wilde | **DARSTELLER:** Anya Taylor-Joy, Josh O'Connor, Gemma Whelan, Bill Nighy, Mia Goth, Callum Turner, Johnny Flynn

► England, Anfang des 19. Jahrhunderts: Die junge Emma Woodhouse, schön, klug und reich, führt in ihrem verschlafenen Ort unangefochten die bessere Gesellschaft an – und niemand hat dabei eine höhere Meinung von ihrem Charme, Stil, Witz und Klavierspiel als sie selbst. Weit und breit gibt es keine attraktivere Partie als Emma, aber merkwürdigerweise ist ihr der Richtige einfach noch nicht begegnet. So verbringt sie ihre Zeit damit, andere zu verkuppeln, allen voran ihre Freundin Harriet. Aber trotz Emmas unbegrenztem Vertrauen in ihre Menschenkenntnis laufen ihre wohlgemeinten Intrigen schief. Die ausgesuchten Liebhaber beißen nicht an, unstandesgemäße Nebenbuhler tauchen auf, und schließlich muss sich sogar Emma selbst ungewollter Avancen erwehren. Die Verfilmung von Jane Austens zeitlosem Klassiker ist Gesellschaftskomödie, Romanze und Charakterstudie zugleich. In der Titelrolle der Emma brilliert Anya Taylor-Joy als junge Frau, die nach vielen Umwegen schließlich auf ihr Herz hört und die Liebe entdeckt, die sie die ganze Zeit direkt vor Augen und doch konsequent übersehen hatte.



ZUM FILMTRAILER



MI 22.04



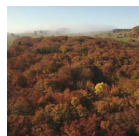
DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME

**DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND
2019 | FSK: AB 0 | 96 MIN. | 20:00
UHR | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.**

REGIE: Jörg Adolph, Jan Haft | **DARSTEL-
LER:** Peter Wohlleben

► Als Peter Wohlleben 2015 sein Buch „Das geheime Leben der Bäume“ veröffentlicht, stürmt er damit über Nacht alle Bestsellerlisten: Wie der Förster aus der Gemeinde Wershofen hat noch niemand über den deutschen Wald geschrieben. Auf unterhaltsame und erhellende Weise erzählt Wohlleben von der Solidarität und dem Zusammenhalt der Bäume und trifft damit bei seiner stetig wachsenden Lesergemeinde einen Nerv: In Waldführungen und Lesungen bringt er den Menschen diese außergewöhnlichen Lebewesen näher. Wohlleben reist nach Schweden zum ältesten Baum der Erde, er besucht Betriebe in Vancouver, die einen neuen Ansatz im Umgang mit dem Wald suchen, er schlägt sich auf die Seite der Demonstranten im Hambacher Forst. Weil er weiß, dass wir Menschen nur dann überleben werden, wenn es auch dem Wald gut geht – und es bereits Fünf vor Zwölf ist.

Unter der Regie von Jörg Adolph und begleitet von einmaligen Naturaufnahmen von Jan Haft kommt der Bestseller nun ins Kino. Die fesselnde Dokumentation gibt einen faszinierenden Einblick in das komplexe Zusammenleben der Bäume und folgt gleichzeitig Peter Wohlleben dabei, wie er auch außerhalb der Landesgrenzen für ein neues Verständnis für den Wald wirbt.



ZUM FILMTRAILER



DO 23.04.



PRÉLUDE

**DRAMA | DEUTSCHLAND 2019 |
FSK: AB 12 | 95 MIN. | 09:30
(FRÜHSTÜCK) | 10 EURO (INKL.
FRÜHSTÜCK)**

REGIE: Sabrina Sarabi | **DARSTELLER:**
Louis Hofmann, Liv Lisa Fries, Johannes
Nussbaum

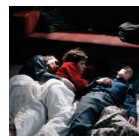
► Der 19-jährige David träumt von einem Leben als Konzertpianist auf den großen Bühnen der Welt. In seiner Heimat war er mit seiner Begabung immer etwas Besonderes. Als Student am Musikonservatorium merkt er aber schnell, dass er nur ein Talent unter vielen ist. Sein Kommilitone Walter ist sein größter Konkurrent, nicht nur musikalisch. Nur die Affäre mit der selbstbewussten und lebenshungrigen Gesangsstudentin Marie gibt ihm die Kraft, für das begehrte Stipendium in New York zu kämpfen. Doch mit wachsenden Erwartungen von allen Seiten beginnt David, die Kontrolle über sein Leben zu verlieren.

„Deutsches Kino mit großer Wucht – selten genug! Hier gelingt der Coup. Mit ihrem Debüt präsentiert Sabrina Sarabi ein packendes, atmosphärisch dichtes Drama, das dramaturgisch wie visuell zu überzeugen vermag – und mit dem ziemlich angesagten Jung-Star Louis Hofmann einen exzellenten Hauptdarsteller der Extraklasse präsentiert.“

programmokino.de

**FILMFÜHSTÜCK: EINE RESERVIERUNG IST
ERFORDERLICH: 0 24 61 / 346 643 ODER
ONLINE IM TICKETSHOP.**

**KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ER-
WACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHEN-
KREIS JÜLICH.**



ZUM FILMTRAILER



MO 27.04. DI 28.04.



DIE KÄNGURU- CHRONIKEN

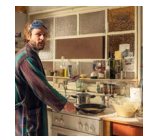
**KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2020 |
FSK: AB 0 | 92 MIN. | 6.00 EURO /
5.50 EURO ERM.**

REGIE: Dani Levy | **DARSTELLER:** Dimitrij
Schaad, Rosalie Thomass, Volker Zack

► Marc-Uwe, ein unterambitionierter Kleinkünstler mit Migräne-Hintergrund, lebt mit einem Känguru zusammen. Doch die ganz normale Kreuzberger WG ist in Gefahr: Ein rechtspopulistischer Immobilienhai bedroht mit einem gigantischen Bauprojekt die Idylle des Kiezes. Das findet das Känguru gar nicht gut. Ach ja! Es ist nämlich Kommunist – das hatte ich vergessen zu erzählen. Jedenfalls entwickelt es einen genialen Plan. Und dann noch einen, weil Marc-Uwe den ersten nicht verstanden hat. Und noch einen dritten, weil der zweite nicht funktioniert hat. Schließlich gipfelt das Ganze in einem großen Anti-Terror-Anschlag und... Äh... Weiß auch nicht mehr so genau. Jedenfalls ist der Film ziemlich witzig.

„Seit gut zehn Jahren gibt es das Känguru, erfunden vom Autor, Liedermacher und Kleinkünstler Marc-Uwe Kling, der für einen Podcast aus seinem fiktiven WG-Leben mit dem sprechenden Känguru erzählte. Nach erfolgreichen Hörbüchern und Büchern mit dem Känguru kommt nun der von Fans heiß erwartete Film. Die episodische Struktur des literarischen Sammeluriums hat Marc-Uwe Kling in eine durchgehende Handlung verwandelt, spielt dabei jedoch gekonnt mit der Form, wenn er erzählt, wie sein anarchisches Alter Ego und das kommunistische Känguru alles daransetzen, die Baupläne eines Nazi-Bonzens zu durchkreuzen. Herausgekommen ist der wohl schrägste und witzigste Film des Jahres.“

programmokino.de



ZUM FILMTRAILER





BERLINALE 2020

Das Leben des Regisseurs Mohammad Rasoulof ist bedroht. change.org meldet am 13. März:

Das Coronavirus hat in ganz Iran und damit auch in den Gefängnissen Einzug gehalten und ist außer Kontrolle geraten.

Die Gefangenen werden dort zusammengepfercht unter hygienisch äußerst schlechten Bedingungen gehalten, so dass die akute Gefahr einer Ansteckung sehr hoch ist. Viele Quellen berichten über unzählige Corona-Infizierte und Tote in den iranischen Gefängnissen. 70.000 Gefangene wurden daher vorübergehend nach Hause geschickt. Dazu gehören aber nicht die tausenden politischen Gefangenen (darunter auch die Demonstranten der Novemberbewegung).

AUCH MIT 70 NOCH POLITISCH ENGAGIERT UND FÜR DIE MENSCHENRECHTE UNTERWEGS

Thema dieses Heftes ist 100. Hm, das Thema kommt 30 Jahre zu früh. Die Berlinale wurde gerade „erst“ 70. Aber wir haben Filme gesehen, die wir mit 100 % reinem Gewissen weiterempfehlen können. Auf ihrer Homepage bezieht die Berlinale (Selbstdar-)Stellung: „Der Wettbewerb ist das Herzstück und die Visitenkarte des Festivals. Er bietet einen detaillierten Einblick in die Gegenwart und die Zukunft des Kinos. Der Wettbewerb zeigt die besten Filme der Auswahl eines Kinojahrgangs – unabhängig davon, ob sie von etablierten Regisseur*innen oder Nachwuchstalenten stammen. Als Gravitationszentrum des Festivals bündelt der Wettbewerb die Energie der Berlinale und strahlt in die Welt hinaus. Er steht im Fokus der Aufmerksamkeit und zeigt einige der meist-diskutierten Filme des Jahres, die oft hitzige Debatten anregen. ... Er reflektiert die Welt, in der wir leben, und setzt sich zu ihr in Beziehung: Die Filme ermöglichen den Zuschauer*innen, ihren eigenen Platz in der Welt besser zu verstehen und den Standpunkt anderer Menschen zu re-spektieren.“

Zudem versteht sich die Berlinale auch unter der neuen Leitung weiterhin als ein politisches Festival. Die Berliner Filmfestspiele werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wesentlich gefördert. Kulturstaatsministerin Monika Grütters ergriff bei der Eröffnung mit klugen Worten Partei für Demokratie und Freiheit als Reaktion auf die kurz zuvor verübten Morde von Hanau. Ein dunkler Schatten lag über der festlichen Eröffnung.

Tröstlich war immerhin, dass das Ende Dezember in China zum ersten Mal auftretende Coronavirus die Berlinale nicht zu Fall brachte. Einige Wochen später und die Bilanz hätte nicht so gut ausgesehen: Rund 22.000 Fachbesucher aus 133 Ländern kamen zum Festival. Ihren Ruf als Publikumsmagnet hat die Berlinale mit rund 330.000 verkauften Tickets erneut bekräftigt. Wir geben Monika Grütters Recht, wenn sie resümiert:

„Die Berlinale hat ihren Anspruch als dezidiert politisches Filmfestival gerade in diesem Jubiläumsjahr eindrucksvoll bewiesen.“ In einem spannenden Programm habe die Berlinale „die Themen unserer Zeit verhandelt, menschliche Schicksale hinter abstrakten gesellschaftlichen Entwicklungen sichtbar gemacht und ja: auch die Grenzen des künstlerisch Zumutbaren zur Disposition gestellt“.

Als wir „Sheytan Vojud Nadarad“ („There Is No Evil“; „Es gibt kein Böses“) des iranischen Regisseurs Mohammad Rasoulof sahen, war sofort klipp und klar: Das ist der Gewinner des Goldenen Bären für den besten Film. Die anschließende Pressekonferenz war berührend. Die Produzenten der iranisch-tschechisch-deutschen Koproduktion standen Rede und Antwort. Der Stuhl des Regisseurs blieb leer, Ausreiseverbot. Seine Tochter Baran Rasoulof, die als Schauspielerin an dem Episodenfilm beteiligt war, nahm später den Goldenen Bären stellvertretend entgegen. Mohammad Rasoulof war 2019 Jahr wegen „Propaganda“ zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden, war aber bislang innerhalb der Landesgrenzen auf freiem Fuß. Wenige Tage nach der Preisverleihung wurde er per SMS aufgefordert, sich beim zuständigen Richter zu melden und seine Haftstrafe anzutreten. Die Haftanstalten sind überfüllt. Sein Anwalt riet ihm, der Aufforderung wegen der Coronavirus-Krise nicht nachzukommen.

In dem eindrucksvollen Film, dessen Vorführung wir für Jülich ersehnen, geht es um die Todesstrafe im Iran. Vorher „Gute Unterhaltung“ zu wünschen, wäre sarkastisch, vielleicht eher „einen anregenden Filmabend“ oder



Die Schauspielerinnen des mit dem Goldenen Bären ausgezeichneten Beitrags aus dem Iran "There Is No Evil" bei der Pressekonferenz ihres Films: V.l.n.r.: Shaghayegh Shourian, Mohammad Valizadegan, Jila Shahi und Baran Rasoulof, die Tochter des Regisseurs Mohammad Rasoulof. Sein Platz blieb leer – Ausreiseverbot.

einfach „eine gute Projektion“, wie wir es oft in Berlin hören. Wir möchten im Vorhinein nicht zu viel zu den Figuren, der Handlung und den Verflechtungen sagen. Andererseits möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass der von Tragik durchzogene Film, der nicht an Schockelementen spart, doch auch einfach spannend ist und voll menschlicher Wärme. Es bleibt Raum für Hoffnung. Schuld und Verzeihen sind Thema, auch Ohnmacht. Die Schauspielerinnen und Schauspieler sind sehr gut, und außerdem bekommen wir wunderschöne Landschaften des Iran zu sehen.

Vor fünf Jahren hat schon einmal ein iranischer Film den Goldenen Bären bekommen. Das war „Taxi Teheran“, eine iranische Dokufiktion von Regisseur Jafar Panahi. Der mit einem Berufsverbot belegte Regisseur hatte den Film wie bereits zwei Filme zuvor heimlich produziert und zur Präsentation auf internationalen Festivals außer Landes geschmuggelt.

Unserer Meinung nach hätten wir auf einige Wettbewerbsfilme auch gut verzichten können. Die Reihe Berlinale Special bot Interessantes. Im Mai-Heft würden wir gerne einige Beispiele daraus vorstellen: „Charlatan“, „Minamata“, „My Salinger Year“ oder „Curveball“ zum Beispiel.

Peer Kling & Elisabeth Niggemann



Die Schauspielerin Baran Rasoulof stellt im Film eine junge Frau dar, die widerwillig von Deutschland in den Iran reist, um eine besondere Wahrheit aus erster Hand zu erfahren. Hier auf der Pressekonferenz zum Film schildert sie die Ähnlichkeit ihrer persönlichen Lebensumstände mit der Filmrolle. Später bei der Preisverleihung vertrat sie ihren vom Ausreiseverbot betroffenen Vater und nahm stellvertretend für den Regisseur Mohammad Rasoulof den Goldenen Bären entgegen.

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 04/2020
01. APRIL 2020

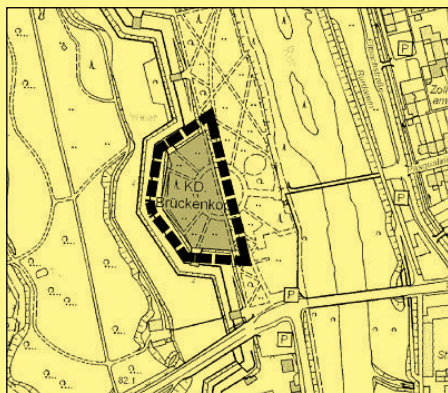
BEBAUUNGSPLAN NR. A 32 „VERANSTALTUNGSFLÄCHE“

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGESETZBUCH

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 27.02.2020 unter anderem folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Nr. A 32 „Veranstaltungsfläche“ wird gemäß § 3 Abs. 2 des BauGB für mindestens 30 Tage öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Die Brückenkopf-Park Jülich gGmbH möchte an exponierter Stelle auf dem eigenen Gelände eine Veranstaltungshalle als Ersatz für die bisherige Hauptbühne errichten, um einen Ort für zukünftige Veranstaltungen zu schaffen. Als Standort wurde der Bereich des Brückenkopf-Parks gewählt. Hierfür wird ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 fand in der Zeit vom 05.08.2019 bis 06.09.2019 einschließlich

statt. Gleichzeitig fand die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 statt.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Tiere u. Pflanzen	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Bürger A	Fledermäuse, Zoo im Brückenkopf-Park
	Umweltbericht	LNU	Forderung nach Fledermausgutachten und ASP I
	Umweltbericht	Straßen NRW Krefeld	Ausgleichsmaßnahmen
	Umweltbericht	Naturschutzbeirat (nachrichtlich)	Bitte um Artenschutzprüfung, insb. im Hinblick auf Fledermäuse
Boden, Fläche, Wasser	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Ertfverband	Flurnahe Grundwasserstände
	Umweltbericht	Geologischer Dienst	Erdbeengefährdung
	Umweltbericht	RWE Power AG	Baugrund- u. Grundwasserverhältnisse
	Umweltbericht	Kreis Düren	Niederschlagswasserbeseitigung, flurnahen Wasserstand
Klima u. Luft	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Landschaftsbild	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Straßen NRW Krefeld	Ausgleichsmaßnahmen
Kultur- und Sachgüter	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Bürger A	Direkter Einfluss auf das Baudenkmal
	Umweltbericht	LVR-Bodendenkmalpflege im RL	Planungsfläche innerhalb des eingetragenen Bodendenkmals 084a
	Umweltbericht	LVR-Denkmalpflege im RL	Erhebliche sensorielle Betroffenheit, Freihaltung des ehem. Waffenplatzes, im B-Plan festgelegte max. zulässige Gesamthöhe von 11 m

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. A 32 „Veranstaltungsfläche“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **08.04.2020 bis 15.05.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung

Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden
montags bis freitags von
8:30-12:00 Uhr
montags bis mittwochs von
14:00-15:30 Uhr
donnerstags von
14:00-16:30 Uhr
zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 08.04.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Nr. A 32 „Veranstaltungsfläche“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des

FLÄCHENNUTZUNGSPLANÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN NR. A 32 „VERANSTALTUNGSFLÄCHE“

Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- der Form – oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

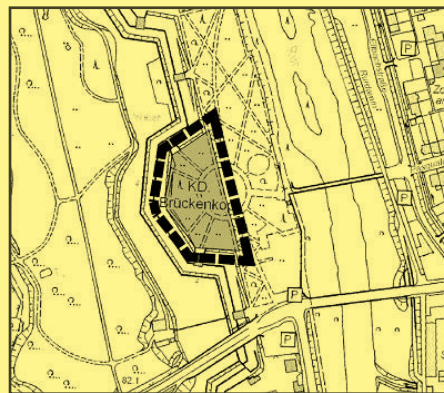
Jülich, den 16.03.2020
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGESETZBUCH

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 27.02.2020 unter anderem folgendes beschlossen:

„Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Nr. A 32 „Veranstaltungsfläche“ wird gemäß § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von mind. 30 Tagen öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Die Brückenkopf-Park Jülich gGmbH möchte an exponierter Stelle auf dem eigenen Gelände eine Veranstaltungshalle als Ersatz für die bisherige Hauptbühne errichten, um einen Ort für zukünftige Veranstaltungen zu schaffen. Als Standort wurde der Bereich des Brückenkopf-Parks gewählt. Hierfür wird ein Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Für dieses Planverfahren ist eine Flächennutzungsplanänderung nötig. Die Darstellung wird von "Grünfläche

- Zweckbestimmung Parkanlage" in "Sonderbaufläche – Zweckbestimmung kulturelle Einrichtung" geändert. Zur Umsetzung der Planung ist daher die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich, die wiederum die Flächennutzungsplanänderung bedingt.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Tiere u. Pflanzen	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Bürger A	Fledermäuse, Zoo im Brückenkopf-Park
	Umweltbericht	LNU	Forderung nach Fledermausgutachten und ASP I
	Umweltbericht	Straßen NRW Krefeld	Ausgleichsmaßnahmen
	Umweltbericht	Naturschutzbeirat (nachrichtlich)	Bitte um Artenschutzprüfung, insb. im Hinblick auf Fledermäuse
Boden, Fläche, Wasser	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Ertverband	Flurnahe Grundwasserstände
	Umweltbericht	Geologischer Dienst	Erdbebengefährdung
	Umweltbericht	RWE Power AG	Baugrund- u. Grundwasserverhältnisse
	Umweltbericht	Kreis Düren	Niederschlagswasserbeseitigung, flurnahen Wasserstand
	Umweltbericht	Bezirksregierung Arnsberg	Grundwasserabsenkungen bzw. –wiederanstieg, mögl. Bodenbewegungen
Klima u. Luft	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Landschaftsbild	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Straßen NRW Krefeld	Ausgleichsmaßnahmen
Kultur- und Sachgüter	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Bürger A	Direkter Einfluss auf das Baudenkmal
	Umweltbericht	LVR-Bodendenkmalpflege im RL	Planungsfläche innerhalb des eingetragenen Bodendenkmals 084a
	Umweltbericht	LVR-Denkmalpflege im RL	Erhebliche sensorielle Betroffenheit, Freihaltung des ehem. Waffenplatzes, Standortalternative
	Umweltbericht	LVR-Kultur u. landschaftl. Kulturpflege	Kulturlandschaftsbereich 053 „Stadt u. Festung Jülich“, beeinträchtigte Sicht auf historisches Festungsbauwerk
	Umweltbericht		

Der Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom

08.04.2020 bis 15.05.2020 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden montags bis freitags von 8:30-12:00 Uhr montags bis mittwochs von 14:00-15:30 Uhr donnerstags von 14:00-16:30 Uhr zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 08.04.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung unberücksichtigt bleiben. Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist. Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Flächennutzungsplanänderung schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt, oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form – oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 16.03.2020
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

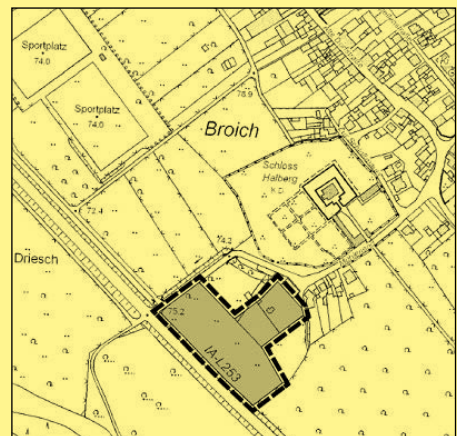
BEBAUUNGS- PLAN BROICH NR. 09 „HIPPO- THERAPIE“

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGESETZBUCH

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 11.02.2020 unter anderem folgendes beschlossen:

„Der Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ wird gemäß § 3 Abs. 2 des BauGB für mindestens 30 Tage öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, auf den Plangebietsflächen eine Reithalle und eine Außenreitfläche für einen Reittherapiebetrieb zu errichten. Die bisherigen Räumlichkeiten des Betriebes wurden gekündigt, sodass nun eine neue Fläche gefunden werden muss. Die Plangebietsflächen befinden sich im Eigentum des Antragsstellers und sind auch hinsichtlich ihrer Größe und Lage zur Errichtung des Therapiezentrums geeignet. Die Flächen befinden sich im Übergang zum bisherigen Außenbereich der Ortslage Broich. Das Grundstück ist im vorderen Bereich mit einem Wohnhaus bebaut, das erhalten bleibt. Im hinteren Bereich werden die Flächen als Gartenfläche und als Weideland genutzt. Die Gartenflächen sollen für den Bau der Halle genutzt werden, das Weideland als Außenreitfläche. Es ist vorgesehen, für den Bereich der Reithalle „Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung

Reittherapie“, für den Bereich der Außenreitfläche „Grünfläche Zweckbestimmung: Pferdewiese“ im Bebauungsplan festzusetzen. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzplan vom 14.05.2019 zu entnehmen.

UMWELTBEZOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Tiere u. Pflanzen	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	Ing.- und Planungsbüro Fehr	
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	LNU	unvollständige ASP I, angrenzendes FFH-Gebiet
	Umweltbericht	Straßen NRW Vile-Eifel	Bepflanzung entlang L253
Boden, Fläche, Wasser	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Straßen NRW Vile-Eifel	Straßenentwässerung
	Umweltbericht	Geologischer Dienst NRW	Bewertung der Erdbebengefährdung, Baugrund
	Umweltbericht	RWE Power AG	Lage im Auengebiet, naher Grundwasserspiegel, humoses Bodenmaterial
	Umweltbericht	Kreis Düren	Niederschlagswasserbeseitigung
Klima u. Luft	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Landschaftsbild	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Kultur- und Sachgüter	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	LVR-Denkmalpflege im RL	Haus Broich, Kulturlandschaftsbereich „Mittlere Ruraue zwischen Jülich und Linnich“
	Umweltbericht	LVR-Bodendenkmalpflege im RL	fehlender Hinweis in Planunterlagen bzgl. archäologischen Funden

Der Entwurf des Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **08.04.2020 bis 11.05.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, während der Dienststunden montags bis freitags von 8:30-12:00 Uhr montags bis mittwochs von 14:00-15:30 Uhr donnerstags von 14:00-16:30 Uhr zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 08.04.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplanes nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt, oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 16.03.2020

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

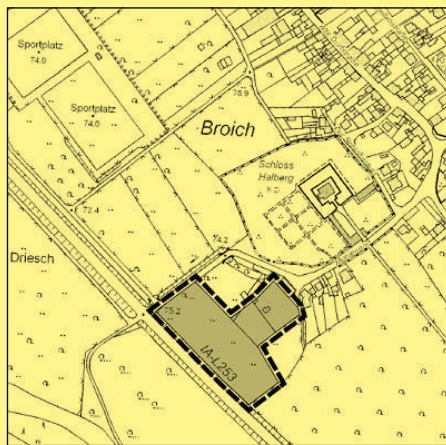
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN- ÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN BROICH NR. 09 „HIPPOTHERAPIE“

ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG GEMÄß § 3 ABS. 2 BAUGESETZBUCH

Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 11.02.2020 unter anderem folgendes beschlossen:

„Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Broich Nr. 09 „Hippotherapie“ wird gemäß § 3 Abs. 2 des BauGB für mindestens 30 Tage öffentlich ausgelegt.“

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung für eine therapeutische Reitanlage südlich von Haus Broich schaffen. Es ist vorgesehen, für den Bereich der Reithalle „Sonderbaufläche mit Zweckbestimmung Reittherapie“, für den Bereich der Außenreitfläche „Grünfläche Zweckbestimmung: Pferdewiese“ im Bebauungsplan festzusetzen. Hierfür ist eine Änderung des Flächennutzungsplanes erforderlich. Der Planbereich ist dem Bereichsgrenzenplan vom 14.05.2019 zu entnehmen.

UMWELTBEOGENE INFORMATIONEN

Nach Maßgabe der Anlage 1 zum BauGB a. u. nach den Umweltschutzgütern i. S. des § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB gegliedert:

Schutzgut	Bericht/Gutachten	Urheber	Hinweise auf/zu
Mensch	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Tiere u. Pflanzen	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	Ing.- und Planungsbüro Fehr	
	Artenschutzrechtl. Fachbeitrag	LNU	unvollständige ASP I, angrenzendes FFH-Gebiet
Boden, Fläche, Wasser	Umweltbericht	Straßen NRW Krefeld	Ausgleichsmaßnahmen
	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Geologischer Dienst NRW	Bewertung der Erdbeengefährdung, Baugrund
	Umweltbericht	RWE Power AG	Lage im Auengebiet, naher Grundwasserspiegel, humoses Bodenmaterial
	Umweltbericht	Kreis Düren	Niederschlagswasserbeseitigung
	Umweltbericht	Bezirksregierung Arnsberg	Änderung der Grundwasserstände, Möglichkeit von Bodenbewegungen
Klima u. Luft	Umweltbericht	Wasserverband Eifel-Rur	Niederschlagsentwässerung
	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
Landschaftsbild	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	Straßen NRW Krefeld	Ausgleichsmaßnahmen
Kultur- und Sachgüter	Umweltbericht	VDH Projektmanagement GmbH	
	Umweltbericht	LVR-Denkmalpflege im RL	Haus Broich, Kulturlandschaftsbereich „Mittlere Ruraue zwischen Jülich und Linnich“
	Umweltbericht	LVR-Bodendenkmalpflege im RL	fehlender Hinweis in Planunterlagen bzgl. archäologischen Funden
	Umweltbericht	LVR-Kultur u. Landschaftl. Kulturpflege	Kulturlandschaftsbereich 041 „Mittlere Ruraue zwischen Jülich u. Linnich“, Erhaltungsziele, Bauhöhe der Reithalle

Der Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom **08.04.2020 bis 11.05.2020** einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rur-

straße 17, während der Dienststunden montags bis freitags

von 8:30-12:00 Uhr

montags bis mittwochs

von 14:00-15:30 Uhr

donnerstags

von 14:00-16:30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus. Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 08.04.2020 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

www.juelich.de/Buergerbeteiligung

zur Verfügung. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann Auskunft gegeben werden. Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich insbesondere schriftlich vorgebracht werden. Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260, -261 und -279 zwecks Terminabsprache zu melden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461 / 63-485) oder E-Mail (info@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung unberücksichtigt bleiben. Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über die Flächennutzungsplanänderung gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche

Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Flächennutzungsplanänderung schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses der Stadt Jülich wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt, oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 16.03.2020
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgende(n) Bekanntmachung(en) bereitgestellt wurden:

- Allgemeinverfügung der Stadt Jülich vom 16.03.2020 zum Erlass weiterer kontaktreduzierender Maßnahmen ab dem 17.03.2020 (16.03.2020)
- Flurbereinigungsverfahren Hambach-West - hier: Feststellung der Ergebnisse der Wertermittlung (16.03.2020)
- 1. Änderung zur Ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen im Jahre 2020 (13.03.2020)
- Öffentliche Zustellung - hier: Stefan Maruntelu (12.03.2020)
- Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die Wahl des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin sowie für die Wahl der Vertretung der Stadt Jülich am 13.09.2020 (06.03.2020)
- Abgrabungsvorhaben in Jülich, Gemarkung Bourheim, Flur 8, Flurstücke 30 tlw. und 69 tlw. (21.02.2020)
- Widerspruchsrechte nach dem Bundesmeldegesetz (21.02.2020)
- Abgrabungsvorhaben der Schüssler Construction & Engineering GmbH & Co. OHG in Jülich, Gemarkung Welldorf, Flur 17, Flurstücke 36, 37, 38 und 39 (21.02.2020)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich (21.02.2020)
- Einteilung des Wahlgebietes der Stadt Jülich in Wahlbezirke für die Kommunalwahl 2020 (17.02.2020)

Unsere Stromer – jetzt Probe fahren!

Der neue **Kona** Elektro
Der neue **IONIQ** Elektro



Beispielfotos der
Modellreihen mit
aufpreispflichtigen
Sonderausstattungen.

Stromverbrauch komb. in kWh/100 km: Kona Elektro 15,4 – 15,0;
IONIQ Elektro 12,3; CO₂-Emission komb. 0 g/km; Effizienzklasse A+

5 Jahre
Garantie ohne
Kilometerlimit*

8 Jahre
Batterie
Garantie*

*gemäß Hyundai-Garantiebedingungen

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG
Dürener Str. 35 · 52428 Jülich · Tel. 0 24 61/6 96-0

www.thuellen.de



↑ ANZEIGEN



Wir suchen:

STEUERBERATER (M/W/D) IN VOLLZEIT

Für die Region Düren und Jülich.

info@kubitza-koep.de | www.kubitza-koep.de



JETZT BEWERBEN:

Hier finden Sie alle unsere
Stellenanzeigen

↑ ANZEIGEN

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM APRIL 2020****19. SONNTAG**

- **WANDERUNG AUF DEM HEMINGWAY-TRAIL**
Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Parkstreifen Kartäuserstraße (mit Rucksackverpflegung) | 8:30 Uhr
- **FÜHRUNG DURCH AUSSTELLUNG „ÜBERLEBEN IN JÜLICH“**
Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Jülicher Straßenraum, Treffpunkt Infopavillon am Schlossplatz | 11:00 Uhr | Teilnahme kostenlos

20. MONTAG

- **FAHRRADTOUR „UM JÜLICH“**
Eifelverein Jülich | Treffpunkt an der Stadionbrücke (mit Einkehr) | 14:00 Uhr
- **LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE**
Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro
- **EMMA**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

21. DIENSTAG

- **SEMINARREIHE „CHRISTLICHE KUNST“: AUFERSTEHUNG UND EWIGES LEBEN**
Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich | Peter-Beier-Haus Jülich, Aachener Str. 13a | 10:00-12:15 Uhr | Gebühr 6,- Euro | Anmeldung erforderlich unter Tel. 02461 / 9966-0 oder per Mail eeb.juelich@ekir.de
- **LASSIE – EINE ABENTEUERLICHE REISE**
Kino im KuBa | Beginn: 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro
- **EMMA**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

22. MITTWOCH

- **WANDERUNG VON KREUZAU NACH ZERKALL**
Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Bahnhof Jülich (mit Einkehr) | 8:25 Uhr
- **WANDERUNG ENTLANG DER RUR ZUR ZITADELLE**
Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Schwanenteich (mit Einkehr) | 14:00 Uhr
- **DAS GEHEIME LEBEN DER BÄUME**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

23. DONNERSTAG

- **FILMFRIHSTÜCK: PRÉLUDE**
In Kooperation mit dem Evangelischen Erwachsenenbildungswerk im Kirchenkreis Jülich | Kulturbahnhof Jülich | 9:30-13:00 Uhr | 10,- Euro für Eintritt und Frühstück | Anmeldung Tel. 02461 / 346643 oder www.kuba-juelich.de
- **MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT VORSTANDSWAHLEN**
Förderverein Freibad Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 19:00 Uhr

24. FREITAG

- **KIRCHENKLING: THE COSMIC CONSPIRACY**
Virginia Liskien | Christuskirche Jülich, Düsseldorfer Straße | Einlass 19:30 Uhr, Beginn 20:00 Uhr | Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

25. SAMSTAG

- **MAIFEST UND TAG DER OFFENEN TÜR**
Feuerwehr Löschgruppe Lich-Steinstraß | Bürgerhalle und Feuerwehrgerätehaus Lich-Steinstraß, Matthiasplatz 8 | 15:00 Uhr
- **15 JAHRE LAGERFEUER TRIO**
Kultur im Bahnhof (KiBe.V.) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass: 19:30 Uhr | Beginn: 20:30 Uhr | VVK 14,- Euro zzgl. Geb. Thalia, Kölnstr. 9, Jülich | AK: 18,- Euro

26. SONNTAG

- **FAHRRADBÖRSE**
Verkehrswacht Jülich | Verkehrsübungsplatz Koslar | 9:00-12:00 Uhr

27. MONTAG

- **DIE KÄNGURU-CHRONIKEN**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

28. DIENSTAG

- **DIE KÄNGURU-CHRONIKEN**
Kino im KuBa | Beginn: 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro; erm. 5,50 Euro

29. MITTWOCH

- **WANDERUNG IM BIRGELENER URWALD**
Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Bahnhof Jülich (mit Rucksackverpflegung) | 8:30 Uhr
- **WANDERUNG NACH BROICH**
Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Schwanenteich (mit Einkehr) | 14:00 Uhr
- **MITTWOCHSCLUB: „WIEDERAUFBAU IN DEN KREISEN DÜREN UND JÜLICH“**
Museum Zitadelle / Jülicher Geschichtsverein 1923 | Schlosskapelle | 19:30 Uhr | Eintritt frei

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN**TÄGLICH**

- **AUSSTELLUNG „PERSPEKTIVEN“ VON HARTMUT SCHLENZ**
St. Elisabeth Krankenhaus | Künstlergang | Eintritt frei (bis 30/04)

Die Veröffentlichung der Termine bezieht sich auf den Stand zum Redaktionsschluss. Bitte nutzen Sie den Online-Terminkalender unter www.herzog-magazin.de/events, um sich zu informieren. Die Redaktion bemüht sich, die Lage im Online-Terminkalender stets zu aktualisieren. Wir können keine Garantie übernehmen, ob die Veranstaltungen tatsächlich stattfinden können. Zur Sicherheit werden Interessierte gebeten, sich beim Veranstalter selbst zu vergewissern, ob Angebote aufrecht erhalten werden.

VERANSTALTUNGSHINWEISE VERÖFFENTLICHT DER HERZOG KOSTENLOS.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "KEHREN"
ERSCHEINT AM 04. MAI 2020

PO POLITIK

KOMMUNALWAHL, FRAGE 1

ME MENSCHEN

HERR LINDNER, DAS KEHRMÄNNCHEN

FE FESTIVAL

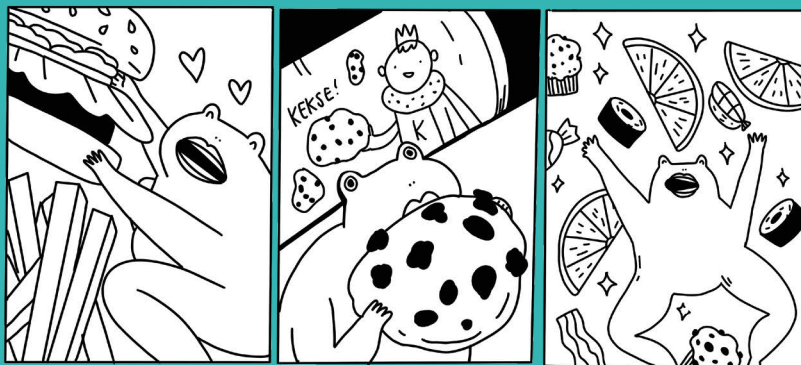
BIERKASTENKØRLING

KK KUBA KINO



ZU WEIT WEG

FIESE MÖPP | EKLIGER MENSCH



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

10.04.2020

REDAKTIONSSCHLUSS MAI

redaktion@herzog-magazin.de

15.04.2020

ANZEIGENSCHLUSS MAI

werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN

herzog-magazin.de/

werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR - 9.00 UHR FOLGETAG

01.04.2020 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5

02.04.2020 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

03.04.2020 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

04.04.2020 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

05.04.2020 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

06.04.2020 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

07.04.2020 ELSDORF (BERRENDORF)

Hirsch-Apotheke, Giesendorfer Str. 20

08.04.2020 ELSDORF

Arnoldus-Apotheke, Gladbacher Str. 41

09.04.2020 BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

10.04.2020 NIEDERZIER (HU.-STA.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

11.04.2020 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

12.04.2020 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5

13.04.2020 ESCHWEILER (WEISWEI.)

Klara Apotheke Huppertz e.K., Dürener Str. 498a

14.04.2020 BEDBURG (KASTER)

Grüne-Apotheke, Am Rathaus 30

15.04.2020 DÜREN (MERKEN)

Rosen-Apotheke, Peterstr. 119

16.04.2020 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

17.04.2020 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

18.04.2020 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 46

19.04.2020 BAESWEILER (SETTERICH)

Apotheke am Markt, Hauptstr. 120

20.04.2020 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

21.04.2020 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

22.04.2020 JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a

23.04.2020 BEDBURG

Schloß-Apotheke, Lindenstr. 37

24.04.2020 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

25.04.2020 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

26.04.2020 BEDBURG (KIRCHHERTEN)

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

27.04.2020 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich am Markt, Marktplatz 5

28.04.2020 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

29.04.2020 ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7

30.04.2020 NIEDERZIER (HU.-STA.)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

01.05.2020 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

Die Information über die Notdienste der Apotheken ist unverbindlich, da sich die Notdienste sehr kurzfristig ändern können. Der HERZOG kann keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. WIR WÜNSCHEN GUTE BESSERUNG.

DER RENEGADE - IHR EINSTIEG IN DIE JEEP-WELT



ab **16.990.-€**

UPE des Herstellers i.H.v. 20.900,-€ abzgl. Jeep®- und Händlerbonus i.H.v. 3.910,-€, zzgl. Überführungskosten, für den Jeep® Renegade MY20 Sport 1.0l T-GDI Benzinmotor, 88kW (120PS) 4x2 MT6 (Verbrauch innerorts 7,5l, außerorts 5,5l, kombiniert 6,1l/100km; Co2 Emissionen 139 g/km) Privatkundenangebot, gültig für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge bis 31.03.2020. Nachlass, keine Barauszahlung. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

**Jetzt Probefahrt vereinbaren
an unserem neuen
Jeep-Standort in Jülich,
Königskamp 2**

**Ihr Ansprechpartner:
Sebastian Nau
0176 - 444 55 142**

Finanzierung und Leasing auch ohne Anzahlung möglich



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jülich
0 24 61 - 41 54



Jeep



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880



www.milz-lindemann.de



Verein mit Brain

**Energie und
Engagement fördern**

Der **Brainergy Park Jülich** fördert lokale Vereine, Gruppen und bürgerschaftliches Engagement, in Form eines **Sponsorings**. Füllen Sie einfach unser Bewerbungsformular unter **www.brainergy-park.de/verein-mit-brain** aus und stellen Sie uns Ihren Verein, Ihre Gruppe oder bürgerschaftliches Engagement vor.

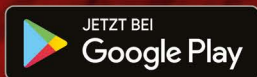
Intelligent vernetzt:
#brainergypark



Weitere
Informationen
zum
Antrag

Alles im Griff,
Jülich!

Die neue
**SWJ Service-
App ist da!**



Einfach und bequem in einer App. Aktuelle Nachrichten von den Stadtwerken Jülich, Bäderinformation und der gesamte Online-Service: Termin vereinbaren, Verbrauchshistorie, Zählerstände und Kundendaten jederzeit einsehen oder bearbeiten. Papierlos und umweltfreundlich.

www.stadtwerke-juelich.de/service-app

Mit aller Energie für Jülich.